

Apple
iPhone 17 Pro Max **nur 64,99 € mtl.**
 mit 30 GB Datenvolumen!
 100 Mbit/s WLAN für zu Hause nur 29,99 € mtl.
 über Glasfaser/DSL/Kabel oder Funk buchbar!!

O₂
 O2-Shop Fritzlär
 Kasseler Straße 14 (Fußgängerzone)
 Telefon: 05622 790680
 SMS/WhatsApp: 0163 1400308
 o2shopfritzlär@gmail.com

**HEIMAT
 NACHRICHTEN**

MELSUNGEN · FRITZLAR
 HOMBERG · BORKEN

CAR WASH *Mit ABSTAND die beste
 AUTOWÄSCHE*
 Einfach sauberhaft
 Mo.-Sa. 9-18 Uhr
 Wir waschen auch unter 0°C!

**SCHENKEN
 SIE SAUBERKEIT**

**Alle Programme
 mit Hochdruck Schaum Vorwäsche!**

Bad Zwesten · Fritzlär · Homberg (Efze) · Stadallendorf

Seit 1993 · Nr. 2

10. Januar 2026

GOLDANKAUF
 Wir kaufen zu hohen Preisen an!

Die Goldwaage August-Vilmar-Str. 7 I. Jeremia
 34576 Homberg (Efze) Mo-Fr: 10:00-17:00

die Goldwaage

Goldschmuck Bruch- & Altgold Zahngold
 Altsilber Münzen & Barren Zinn

Google ★★★★★
Jetzt von hohen Kursen profitieren!
 ☎ 05681 - 818 99 60
 goldwaage-homberg.de

Die Jugendarbeit ist ihr Ding

Feuerwehrfrau Franziska Obach aus Melsungen hat ihr Hobby zum Beruf gemacht

Melsungen – Franziska Obach ist die Frau, die bei den Einsätzen der Freiwilligen Feuerwehr Melsungen oft im Einsatzleitwagen zu finden ist.

Dort ist sie zuständig für das Führen des Einsatztagebuchs, aber auch für den Funk. Doch Obach erledigt nicht nur den Schreibkram, auch auf den Einsatzfahrzeugen fährt sie mit und arbeitet aktiv bei der Abarbeitung der Einsätze – ob bei Bränden oder technische Hilfe-

leistungen – mit.

Franziska Obach ist Jugendfeuerwehrwartin der Melsunger Kernstadtjugendfeuerwehr und seit 2015 aktiv in der Feuerwehr.

Wenn man sie fragt, wie sie zur Feuerwehr gekommen ist, dann sagt sie: „Ich bin damals mehr oder weniger so reingerutscht. Vor rund 20 Jahren wurde in Günsterode, meinem damaligen Wohnort, eine Betreiberin für die Kinderfeuer-

wehr gesucht. Ich wurde gefragt und habe spontan, ohne entsprechende Vorkenntnisse, ja gesagt.“

Nach einiger Zeit habe sie sich gedacht, eigentlich müsse sie den Kindern und Jugendlichen auch Feuerwehrtechnik und altersgerechtes Fachwissen beibringen können. Daraufhin absolvierte sie einen Grundlagenlehrgang, sagt Franziska Obach.

Dies war der Start in eine Frei-

zeittätigkeit, die heute weit mehr als nur ein Hobby ist. Nach ihrem Umzug nach Melsungen wechselte sie in die Einsatzabteilung der Kernstadt Melsungen. Besonders die Jugendarbeit liegt ihr am Herzen.

Franziska Obach besuchte weitere Lehrgänge auf Kreis-ebene und auch an der Landesfeuerwehrschule. Heute hat sie alle erforderlichen Lehrgänge bis zur Gruppenführerin erfolgreich abgeschlossen. Auf eine

Lehre als Zahnarzthelferin folgte die Ausbildung zur Notfallsanitäterin. Derzeit absolviert sie bei der Zentralen Leitstelle in Eschwege (Werra-Meißner-Kreis) die Ausbildung zur Einsatzbearbeiterin.

Neben all diesen beruflichen Verpflichtungen nimmt sie sich immer wieder Zeit für die Nachwuchsarbeit bei den Melsunger Feuerwehren. Sie ist seit 2023 stellvertretende Stadtjugendfeuerwehrwartin und ge-

meinsam mit Stadtjugendfeuerwehrwart Christian Herberner betreut sie 75 Jugendliche in den Jugendfeuerwehren im Stadtgebiet Melsungen.

„Jugendfeuerwehrarbeit macht Spaß. Sie ist mein Ding.“

Franziska Obach, Feuerwehrfrau



Führt das Einsatztagebuch: Franziska Obach ist die Frau, die man bei den Einsätzen der Freiwilligen Feuerwehr Melsungen oft im Einsatzleitwagen findet.

FOTO: HELMUT WENDEROTH

Die Feuerwehr-Gene hat sie auch schon weitergeben, denn ihre beiden Töchter sind in der Jugendfeuerwehr ihres Heimatortes aktiv und waren im Herbst auch schon beim Landesentscheid in Lorsch mit dabei. Obach: „Jugendfeuerwehrarbeit macht Spaß. Sie ist mein Ding.“ Für die Zukunft wünscht sie sich, dass möglichst viele Kinder und Jugendliche den Weg über die Nachwuchsabteilungen in die Feuerwehren finden. „Hier gibt es eine sinnvolle Tätigkeit, bei der man zudem noch dem Nächsten helfen kann“, sagt sie.

HELMUT WENDEROTH

**Nicht schwitzen,
 jede 2te Hose passt.**

Bretthauer
 Herrenmode Fritzlär

Kasseler Straße 24 | 34560 Fritzlär

**Kaufe Alt- und Zahngold
 Goldschmuck
 Galerie**

Y. Gabriel · 34212 Melsungen
 Kasseler Str. 1 · Telefon 05661 923785

ECKSTEIN
 einfach besser

GUTSCHEIN

2 FÜR 1
 SAMSTAG – SAMSTAG
 10.01.26 – 17.01.26

Angebot gilt nach Gutscheinvorlage vor der Bestellung. Bei Bestellung von 2 Hauptgerichten ist das günstigere/gleichwertige geschenkt! Zu jedem Gericht muss mindestens ein Getränk bestellt werden. Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Gutschein gilt für Gerichte bis 20 € und nicht außer Haus.

**GÜLTIG IM RESTAURANT ECKSTEIN |
 OBERE KÖNIGSSTRASSE 4 | 34117 KASSEL**

**BALKAN
 RESTAURANT**

**Gutschein
 2 für 1**
 gültig von 09.01.–17.01.

Angebot gilt nach Gutscheinvorlage vor der Bestellung. Bei Bestellung von 2 Hauptgerichten ist das günstigere/gleichwertige geschenkt. Zu jedem Gericht muss mindestens ein Getränk bestellt werden. Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Gutschein gilt für Gerichte bis 21,50 € und nicht außer Haus.

**Balkan Restaurant
 Waldstraße 6 · 34212 Melsungen**

Autoteile Homberg GmbH

**IHR PARTNER FÜR IHR AUTO.
 ALLES AUS EINER HAND.**

**Markenersatzteile und Zubehör
 für alle Pkw, Lkw, Traktoren
 und Anhänger.**

Hersfelder Straße 18 · 34576 Homberg
 Telefon/WhatsApp: 05681 939534
 E-Mail: Autoteile-Homberg@t-online.de
 Web: www.autoteile-homberg-efze.de

**Bei uns liegen
 Sie richtig!**

Seit 20 Jahren
 für Sie da!

» Matratzen » Polsterarbeiten
 » Polster z.B. für Wohnwagen & Boote
 » Therap. Lagerungselemente
 » Haustierbetten/körbe

Rufen Sie uns an 05622 - 25 68
 oder besuchen Sie uns.

**HWS
 SCHAUMSTOFFE**
 Fritzlär/Lohne · Schmiedeweg 12
 hws-schaumstoffe.de

sonntags ab
 20.30 Uhr geschlossen

**Knüllhotel
 Tann-Eck**

34593 Knüllwald-Schellbach
 Tel. 05681 9921-0 · Fax 9921-97

**Ihr Ausflugsziel
 im schönen Knüll**

Genießen Sie bei uns regionale
 Spezialitäten und Köstlichkeiten.

E-Tankstelle am Hotel
 www.hoteltanneck.de

Schaffung eines neuen Lebensraums

Startschuss für Renaturierung der Schwalm bei Bad Zwesten

Bad Zwesten – Die Gemeinde Bad Zwesten startet zur Verbesserung der ökologischen Qualität der Schwalm und zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) zwei bedeutende Renaturierungsprojekte an der Schwalm im Bereich des Kernorts und bei Niederurff. Ziel ist es laut Mitteilung, die Gewässerstruktur zu optimieren, die natürliche Dynamik der Schwalm zu stärken und die Aue als wertvollen Lebensraum wieder besser mit dem Fließgewässer zu vernetzen. Durch die Maßnahmen werden viele Kubikmeter Boden ausgehoben, mit denen wiederum zusätzlicher Rückhalteraum für Hochwasser geschaffen wird, heißt es. Das Projekt wird zu 90 Prozent durch die WI-Bank aus Landesmitteln (Hessisches Programm zur Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz) und mit weiteren 185.000 Euro vom Schwalm-Eder-Kreis aus naturschutzrechtlichen Ersatzzahlungen gefördert.

1. Uferumgestaltung am Waldcampingplatz:

Am Waldcampingplatz wird die



An der Schwalm: von links Gerhard Heise und Arno Heinzerling (Firma Beisheim), Peter Kugler (Wasserverband Schwalm), St. Ebener (Untere Naturschutzbehörde), Bürgermeister Achim Siebert, Jörg Beyer und Bianca Mardorf (Gemeinde Bad Zwesten), Axel Sobirey (Planungsbüro WAGU), Anna Tegtmeier (Untere Naturschutzbehörde), Peter Trümner (Untere Wasserbehörde). FOTO: GEMEINDE BAD ZWESTEN

Schwalm auf einer Länge von rund 40 Metern ökologisch aufgewertet. Geplant ist die Rückverlegung der Böschungsoberkante sowie die Modellierung einer flachen, naturnahen Uferböschung. Dadurch entsteht eine direkte Verbindung zwischen Gewässer und Campingplatz, die sowohl eine bessere Zugänglichkeit als auch neue Lebensräume für wassergebundene Tier- und Pflanzenarten schafft. Durch die Veränderung

entsteht am Campingplatz auch eine Badestelle.

2. Strukturelle Aufwertung zwischen Bad Zwesten und Niederurff: Die zweite Maßnahme erfolgt im Fließstreckenausschnitt zwischen Bad Zwesten und Niederurff. Ziel der Umgestaltungs- und Entwicklungsarbeiten ist es, die strukturelle Vielfalt der Schwalm zu erhöhen und die Vernetzung der Aue mit dem Gewässer deutlich zu verbessern.

Teile des bestehenden Ufers bleiben dabei bewusst erhalten. Die dort vorkommenden

Altgehölze bilden laut Mitteilung künftig eine Inselstruktur, um die sich neue Verzweigungsstrecken der Schwalm ausbilden können. Auf diese

Weise sollen naturnahe Bereiche mit erhöhter ökologischer Funktionalität und einem vielfältigen Lebensraumangebot entstehen.

Wasserrahmenrichtlinie

Die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ist ein politisches Instrument in der bundesweiten und europäischen Wasserpolitik. Die WRRL vereint nicht nur moderne Ansätze des Gewässerschutzes, sondern bündelt auch vielzählige Einzelrichtlinien des Wasserrechts der EU. Die WRRL dient dem Schutz der europäischen Gewässer als Trinkwasserreservoir und als Lebensraum für aquatische Organismen wie Fische.

ciZ/QUELLE: UMWELTBUNDESAMT

Sie war eine Expertin für alte Schriften

Archivarin Margarete Bott starb im Alter von 72 Jahren

Homberg – Viele Homberger Geschichtsfreunde haben mit Betroffenheit auf die Nachricht reagiert, dass die Archivarin Margarete Bott kurz vor Weihnachten im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Mardorferin hatte nach ihrer Verrentung trotz instabiler Gesundheit knapp 14 Jahre lang ehrenamtlich im Heimatkundlichen Archiv Homberg gearbeitet, sechs Jahre lang leitete sie es.

Margarete Bott war auch eine Expertin im Lesen alter Schriften. Ihr umfangreichstes Werk sei die Transkription eines handschriftlichen Tagebuches von Heinrich Hunold und Carl Werner von über 900 Seiten gewesen, sagt Martin Theiß, der über sein historische Interesse und das Heimatkundliche Archiv mit der Archivarin bekannt war. Das Werk trägt den

Titel „Chronik der Stadt Homberg von 1360 bis 1930“, das dank Botts Arbeit seit einigen Jahren im Archiv als gedrucktes Buch vorliegt.

Unvergessen bleibe die größte und zeitintensive Arbeit: Im Marburger Staatsarchiv lagern 145 laufende Meter an Homberger Archivalien. Die Mitarbeiter des Homberger Archivs haben sie nach und nach in die Kreisstadt geholt, mit einem Titel und einer Archivnummer versehen und wieder zurück nach Marburg gebracht. Das alles unter großem Einsatz von Bott. Seitdem können diese Archivalien im Staatsarchiv Marburg von Heimatforschern eingesehen werden.

Margarete Botts alltägliche Arbeit bestand auch darin, zusammen mit ihrem Team interessierte Familien- oder Heimat-

forscher im Archiv zu empfangen, ihnen Auskünfte zugeben und die gesuchten Material zur Verfügung zu stellen. Das alles, so die Mitarbeiter des Heimatkundlichen Archivs, gelte es zu würdigen. Die Stadt Homberg hat das bereits getan: Bürgermeister Nico Ritz verlieh Margarete Bott beim Neujahrsempfang 2024 die Ehrenplakette und damit eine hohe Auszeichnung der Stadt.

bra



Sie war eine Kennerin der Homberger Historie: Archivarin Margarete Bott ist gestorben. Das Bild zeigt sie mit Eckhard Preuschhof. ARCHIVFOTO: MAJA YÜCE

www.rb-becker.de

ab Sa., den 10.01.2026

versch. Kunstpflanzen z.B.

- 18cm 2,99
- 26cm 6,99
- Kunstblumen Stiele ca 70cm 11,99
- ca. H75cm 14,98
- 120cm 25,00
- 125cm hoch 49,50

Buddah 100% Magnesiumoxid 125cm hoch 49,50

Strassenbesen 40cm, gelb lasiert, mit Stiel 4,99

Schneefix 4 4,99

Holzschneeschleifer 25,00

Wandregal schwarz, Metall, 59x30x17cm 15,00

Schlecke Bottbank Holz/Metall, Auflage anthrazit, hellgrau oder olivrot, ca. 140x42x40cm 39,98

Freischwingerstuhl Kunststoff, Sitzhöhe: ca. 48cm 15,00

versch. Gräber je Vase 2,99

Wanduhr versch. Farben 1,49

Autofremden-Sol 4,99

Kinderstuhlerhöhung versch. Farben 7,99

Frostschutzschleibenreiniger bis -20° 3,99

Kühlerfrostschutz bis -35°, rot oder bis -35°, blau 3,49

Wand- und Deckenfarbe weiß, gut deckend 6,99

10-kg. Pinselset versch. Pinselbreiten 4,99

Abdeckkleband 18mmx50m 0,99

Malervillos 1x10m 5,99

Landhaus Branner Limonelltopf o. Höherer 780g Dose 1,99

Landhaus Branner Ravioli in Bolognesauce 780g 1,99

Teekanne Winter-Saison Tee versch. Sorten, 20 Beutel, 40-50g 2,99

Coca Cola Cherry o. Fanta Orange 12x 0,5l 3,99

Schweine-Rippchen in Brotsoße 400g Dose 2,99

Arenas Magdalenas 385/420g versch. Sorten 1,99

Teekanne Porzellan versch. Sorten, 360/400g 0,99

WIZ/Kleinalmerode Kassel Hegelsbergstr. 21 05542 / 93 39 60

Gudensberg Kassel Str. 78 05603 / 91 86 54

RB-Rolf Becker GmbH Zentrale Industriestr. 1 - 37217 Witzhausen/Kleinalmerode

Einige Artikel können aufgrund begrenzter Vorratsmenge bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Alle Preise ohne Deko. Für Druckfehler keine Haftung.

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo.-Mi. 9.00-18.00 Uhr Do.-Fr. 9.00-19.00 Uhr Sa. 9.00-14.00 Uhr

HEIMAT NACHRICHTEN
MELSUNGEN-FRITZLAR
HOMBERG-BORKEN

nh-wochenzeitungen.de

IMPRESSUM

Herausgeber: NHW Verlag GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV: Frank Schmidt

Leitung Geschäftskunden: Miriam Donnert (V.i.S.d.P.)

Anzeigenverkauf: Tel.: 0561/705727 E-Mail: anzeigen@nh-wochenzeitungen.de

Layout und Gestaltung: DIGITALE KREATIV AGENTUR Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel

Druck: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Str. 1, 34123 Kassel

Zustellung: VTS Süd GmbH
Geschäftsadresse: Brückenstraße 6, 34212 Melsungen
Postanschrift: Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel, Tel.: 0561/203-2323 E-Mail: vertriebsleitung@hna.de

Anzeigenpreliste: Nr. 5 vom 01.01.2026

Falls Sie diese Zeitung nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Bitte keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Ideal wäre auch ein zusätzlicher Hinweis per Mail, mit Angabe Ihrer Anschrift, an vertriebsleitung@hna.de, damit wir unsere Zusteller davon in Kenntnis setzen können.

Beste Zukunftsaussichten

Gesellenfreisprechungsfeier der Bau-Innungen Kassel und Schwalm-Eder

Schwalm-Eder – Eine schöne Tradition: Anlässlich der Überreichung der Abschlusszeugnisse und Gesellenbriefe hatten die Bau-Innungen Kassel und Schwalm-Eder wieder zu einer gemeinsamen Freisprechungsfeier eingeladen. Die Teilnehmenden trafen sich auf der festlich hergerichteten Freifläche neben dem Gebäude der Arbeitsgemeinschaft Stufenausbildung Bau e.V. (ASK) in Kassel-Waldau.

Dipl. Ing. Thilko Gerke, Obermeister der Kasseler Innung, begrüßte die Gäste, darunter Vertreter aus Schule und Ausbildungsbetrieben, Familienangehörige und die neuen Gesellen und Facharbeiter, denen dieser Nachmittag gewidmet war. Zur Gesellenfreisprechung waren auch junge Frauen und Männer gekommen, die gerade erst ihre Ausbildung in einem der Bauberufe begonnen haben, heißt es in der Presse-

mitteilung.

Thilko Gerke wies darauf hin, dass in den fast fünf Jahrzehnten ihres Bestehens in der ASK über 5000 Bau-Lehrlinge in unterschiedlichen Fachrichtungen erfolgreich ausgebildet worden sind. Gegenwärtig machen in den drei Lehrjahren über 100 junge Menschen ihre ersten Karriereschritte in der nordhessischen Bauwirtschaft. „Sie haben die richtige Wahl getroffen: Eine Ausbildung auf dem Bau bietet super Zukunftsaussichten – Fachkräfte werden dringend gebraucht.“

Das Grußwort sprach Matthias Nölke, Kämmerer der Stadt Kassel. Er bedankte sich bei den ausbildenden Betrieben für deren Engagement und gratulierte den Absolventen zu ihrem Erfolg. „Mit Ihrem Handwerksberuf leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung der dringend benötigten zentralen Infrastruktur.“



Auszeichnung für die Innungsbesten: die Obermeister Thilko Gerke (von links) und Michael Daume mit den Prüfungsbesten Andi Voka und Mark Langley sowie Stadtkämmerer Matthias Nölke.

FOTO: KREISHANDWERKERSCHAFT KASSEL

Dipl. Ing. Michael Daume, Obermeister der Bau-Innung Schwalm-Eder, unterstrich, dass sich alle neuen „Mitglieder der großen Bau-Familie erfolgreich den Mühen ihrer Lehrzeit

unterzogen haben“ und wünschte ihnen ebenfalls alles Gute für die Zukunft. Er forderte die neuen Gesellen auf, „nicht stehenzubleiben, sondern die nächsten Schritte zu

gehen“.

Im Anschluss überreichten die beiden Obermeister mit Fachlehrer Georg Bogner von der Arnold-Bode-Schule die Facharbeiterzeugnisse und die

Gesellenbriefe. Als jeweilige Innungsbeste geehrt wurden Mark Langley (Innung Kassel, Ausbildungsbetrieb Emmeluth Gruppe Hoch- und Tiefbau, Kassel) und Andi Voka (Innung Schwalm-Eder, Ausbildungsbetrieb Tobias Richter Bauunternehmung GmbH, Fritzlar).

Innungsbesten Schwalm-Eder: Andi Voka, Ausbildungsberuf Maurer, Ausbildungsbetrieb Tobias Richter Bauunternehmung GmbH, Fritzlar.

Goldene Meister: Bernhard Rohde, Kraftfahrzeugmechanikermeister Niedenstein.

Gesellenfreisprechung: Julian Meyer (Jesberg), Merlin Malte Wacker (Schrecksbach), Dustin Westphal (Homburg), Paul Bernhardt (Frielendorf), Leon Louis Stein (Schwalmstadt), Tom Küllmer (Körle), Andi Voka (Fritzlar) und Justus Hoffmann (Schwalmstadt).

Facharbeiter: Max-Eric Schöber (Morschen). cek

Kehrenbacher Theaterbühne kehrt zurück

„Stille Nacht am Ballermann“ war ein Erfolg – weitere Auftritte sind geplant

Kehrenbach – Mit „Stille Nacht am Ballermann“ sorgte die Kehrenbacher Theaterbühne nach längerer Pause in diesem Jahr wieder für Stimmung im Dorfgemeinschaftshaus.

Die Theatergruppe wurde anlässlich der 800-Jahr-Feier von Kehrenbach im Jahr 2009 gegründet. Seitdem wurden alle zwei Jahre Stücke aufgeführt, zuletzt 2019 – dann kam die Coronapandemie. Nach langen Überlegungen, ob und wann die Gruppe wieder aktiv werden sollte, war eine Aufführung für 2024 vorgesehen, sagt Ulrike Haase von der Kehrenbacher Theaterbühne. Nachdem der Auftritt mehrfach verschoben werden musste, war es Ende 2025 mit zwei Neuzugängen schließlich so weit.

Vor dem ersten Auftritt in diesem Jahr seien alle sehr aufgeregt gewesen, sagt Haase. Vor dem Vorhang warteten schließlich circa 160 Zuschauer und Zuschauerinnen. „Nachdem bei der ersten Vorstellung alles gut funktioniert hat, waren alle ganz entspannt“, berichtet Haase weiter.



Die Aufführungen waren ein voller Erfolg: Die Kehrenbacher Theatergruppe blickt zufrieden auf das Jahr zurück.

FOTO: KEHRENBACHER THEATERBÜHNE

se weiter.

Nicht alles sei reibungslos gelaufen bei den Vorstellungen, einige Pannen habe es gegeben. „Wobei die kleinen Pannen für das Publikum meist nicht sichtbar sind. Und wenn es mal schief läuft, dann lacht man halt darüber. Meistens gefällt es den Leuten, wenn nicht alles zu 100 Prozent funktioniert.“

Herausfordernd sei gewesen, dass es für keine Rolle eine

Zweitbesetzung gab. Das sei aber auch verständlich, denn niemand habe nur Text lernen, aber womöglich nicht auftreten wollen. „Es gab häufig Leute, die gekränkelt haben. Einige hatten nur noch wenig Stimme.“ Aber aus Freude und Leidenschaft seien trotzdem alle bei jeder der Vorstellungen dabei gewesen.

Am besten habe der Autorin aber gefallen, was die Darsteller

aus den zugeteilten Rollen gemacht haben. Es habe sie überrascht, wie die Leute in ihre Rollen schlüpfen und wie unterschiedlich sie sich darauf vorbereiten. „Niemand macht das eins zu eins, was im Drehbuch steht.“ Das Drehbuch sei zwar eine Vorgabe, aber was man daraus mache, sei eine Sache des Teams. Nicht nur in puncto Text, sondern auch bei den Kostümen habe man einander un-

terstützt. Zu Hause wurde in alten Kisten gekramt oder vereinzelt besondere Sachen gekauft. Alle seien kreativ gewesen und hätten sich Gedanken gemacht. Da die Kehrenbacher Theaterbühne keinen Regisseur hat, werde auch die Regie meist intern im Team organisiert. „Alle passen aufeinander auf und helfen einander“, sagt Haase. Es habe sie beeindruckt, wie gut das funktioniert habe.

Nach den Aufführungen kam auch das Feiern nicht zu kurz: Nicht nur die Schauspieler kamen zusammen, auch viele der Zuschauer blieben länger und genossen nach den Auftritten noch einen schönen Abend mit der Theatergruppe, berichtet Haase. Entscheidend für den Erfolg des Stückes sei neben den Darstellern und dem Publikum auch die Helfer hinter und neben der Bühne gewesen. „Sie alle gehören dazu – auf sowie hinter der Bühne.“ Der Zuspruch durch die vielen durchweg positiven Rückmeldungen gebe

Mut für eine Wiederholung. Und tatsächlich sind für 2027 erneut Aufführungen von der Kehrenbacher Theaterbühne angesetzt. **SOPHIE RUDEWIG**

Gesprächsrunde über Zukunft der Innenstadt

Gespräch über Herausforderungen und Chancen mit Fachleuten

Melsungen – In der Veranstaltungsreihe „ansprechBAR“ diskutieren Fachleute in Melsungen über Herausforderungen und Chancen für die Innenstadt der Zukunft. Die Gesprächsrunde findet am Mittwoch, 14. Januar, von 19 bis 20.30 Uhr statt.

Im ehemaligen Wäscheck-Geschäft in der Brückenstraße 10 sprechen der Geschäftsführer des Instituts für Handelsforschung (IFH) Köln, Boris Hedde; die Vorsitzende der Fraktion der FDP im Hessischen Landtag, Wiebke Knell MdL; der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion und Sprecher für Wirtschaft, Verkehr und Wohnungsbau, Dr. Stefan Naas MdL sowie Alexander Katzung, Vor-

standsmitglied von NorthHessenAccelerate (NHA), über die Zukunft der Innenstädte, wie die Veranstalter mitteilen. Moderiert wird das Gespräch von der freien Moderatorin Anja Muhle. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach dem Umgang mit Leerständen, steigenden energetischen Anforderungen und historischer Bausubstanz.

Thematisiert werden die Folgen von Leerständen und die Rolle von Wirtschaftsförderung, Stadtpolitik, Händlern und Investoren bei der Revitalisierung der Innenstädte. Wörtlich heißt es in der Ankündigung: „Was können Wirtschaftsförderung, Stadtpolitik, Händler und Investoren tun, um Innenstädte zu revitalisie-

ren und zu stärken? Welche Folgen haben Leerstände und wie kann man diesen entgegenwirken? Wie sollte eine attraktive Innenstadt der Zukunft aussehen?“

Die Gesprächsveranstaltung ist Teil der neuen Reihe „ansprechBAR“, die Wissen, Information und Dialog zu aktuellen Themen in ganz Hessen verknüpfen will. Sie findet in Kooperation mit der Fraktion der FDP im Hessischen Landtag statt, der Eintritt ist frei.

Eine Anmeldung ist online unter <https://shop.freiheit.org/#/Veranstaltung/CQD8Y>, über den zentralen Service per E-Mail an service@freiheit.org sowie telefonisch unter 0 30 / 22 01 26 34 möglich. red/Win

Türkischer Gold Basar

GOLD-ANKAUF

Goldpreis auf Rekordhöhe!

Bei uns zu vergleichen, lohnt sich immer!

Sofort Bargeld!

Rufen Sie gleich an!
Telefon 0561 16175

Werner-Hilpert-Str. 9 (nahe Kultur-Bahnhof), KS
Mo. + Di. geschlossen, Mi.-Fr. von 10-17 Uhr
und Samstag von 10-15 Uhr

DIE BESTE ADRESSE für Goldankauf!

Ihr kompetenter Fachhändler für Rasenmäher in Edertal-Wellen

TIGA

Husqvarna

ECHO MOTORGERÄTE

- ✓ Verkauf von Neugeräten
- Meister-Reparaturwerkstatt für Rasenmäher und Mähroboter
- ✓ GPS-Mähroboter ab 999,- Euro
- ✓ 10% RABATT AUF: Inspektion + Wartung
- Aktion bis zum 31. März 2026

efco

sunseeker

SCHÄFER

Landtechnik

Inhaber Musaj Osmani

34549 Edertal-Wellen · Tel: 05621-3098

www.landmaschinen-schaefer.de

Bei der Rettung ist Geduld gefragt

Vassiliy Abramov wartet darauf, dass das Dach der Eissporthalle abgestützt werden kann



Hofft darauf, dass er das marode Dach bald abtützen und die Eissporthalle wieder öffnen kann: Vassiliy Abramov.

ARCHIVFOTO: DARIA NEU

Wabern – Es gibt Neuigkeiten zur Eissporthalle in Wabern: Diese ist aufgrund von Schäden an der Dachkonstruktion gesperrt (HNA berichtete). Vassiliy Abramov, einer der Eigentümer des Wintersport-Centers, wartet momentan darauf, dass mit den Arbeiten zum Abstützen des maroden Dachs begonnen werden kann. Doch er muss sich in Geduld üben. Zwar habe die beauftragte Firma bereits vor Weihnachten alle notwendigen Berechnungen für den ersten Arbeitsschritt – die Installation der Stützen – durchgeführt. „Das gesamte Projekt liegt vor“, informiert Abramov.

Allerdings müssten die Berechnungen auf Anforderung der Bauaufsicht des Landkreises zwingend von einem zwei-

ten, unabhängigen Prüfingenieur überprüft und bestätigt werden. Aufgrund der Feiertage verzögerte sich dies. „Inzwischen ist es uns gelungen, einen Ingenieur zu finden, der die Prüfung übernehmen kann. Er wird die Unterlagen jedoch erst in wenigen Tagen einsehen können. Wie lange die Prüfung dauern wird, können wir nicht abschätzen“, teilt Abramov mit.

Die Eissporthalle in Wabern wurde wenige Tage vor Weihnachten vorsorglich geschlossen: Die Bauaufsicht des Schwalm-Eder-Kreises hatte Schäden an der Dachkonstruktion festgestellt. Diese sind ein Sicherheitsrisiko für Gäste, Sportler und Trainer. Abramov hat die ehemalige Squash- und Tennishalle mit Dimitri Döhl gekauft und 2021 zu einer Eis-

sporthalle umfunktioniert.

Die Bauaufsicht des Schwalm-Eder-Kreises hatte nach dem Hinweis eines besorgten Bürgers eine Sonderprüfung des Wintersport-Centers in Wabern durch das Büro HAZ aus Kassel angeordnet. Dieses hatte auch das eingestürzte Dach der Elisabethkirche in Kassel begutachtet. Die Untersuchung in Wabern ergab: Kondensat und hohe Holzfeuchte haben dem Harnstoffharz-Klebstoff in den Dachbalken zugesetzt. Darunter leidet die Stabilität der Dachkonstruktion.

„Sobald das Projekt geprüft und bestätigt ist und wir die offizielle Genehmigung für die Montage der Stützen unter der Konstruktion erhalten, können wir mit den Arbeiten beginnen. Dann folgen weitere Prüf-

und Freigabeschritte, um zu bestätigen, dass alle Arbeiten korrekt ausgeführt wurden. Erst danach dürfen wir die Eisfläche wieder für die Öffentlichkeit freigeben“, berichtet Abramov. Bis dahin fehlen ihm durch die Stilllegung Einnahmen, laufende Kosten beispielsweise für Strom, um die Eisfläche zu kühlen, fallen aber weiter an.

Die Nutzung der Halle sei trotz Stützen in der Mitte der Eisfläche möglich, „da bei uns keine Spiele stattfinden und die Halle ausschließlich als Trainingsstätte genutzt wird“. Nach dem provisorischen Abstützen des Dachs werde ein Plan zur Sanierung der Träger ausgearbeitet.

Derzeit stelle die Finanzierung der Arbeiten die größte Herausforderung dar, so Abra-

mov. „Dank der Unterstützung von Menschen, denen dieses Projekt in unserer Region am Herzen liegt und die den Eissport lieben, ist es uns bereits gelungen, einen Teil der erforderlichen Mittel zu sammeln.“

Abramov ist froh über die Anteilnahme: „Wir danken von Herzen allen, die uns unterstüt-

zen.“ Die Spendensammlung auf der Plattform „GoFundMe“ läuft weiter, denn das Ziel von 100.000 Euro ist noch nicht erreicht.

Rund 32.000 Euro sind bislang zusammengekommen.

Spendenaktion: online unter gofund.me/985452d6f

CHRISTINA ZAPF



Eissporthalle Wabern

PRIVAT



Trainierten in der Waberner Eissporthalle: von links Hannah Daum aus Kassel, Miriam Briel, aus Bad Wildungen, Trainerin Natalie Reiter, Emilia Ombrello aus Kassel und Anna Löwen aus Kassel.

ARCHIVFOTO: CHRISTINA ZAPF

Anzeige

Vodafone Shop Homberg lädt zur großen Eröffnungswoche ein – Begegnung, Beratung und Gemeinschaft im Mittelpunkt

Vom 12. bis 17. Januar 2026 wird der Vodafone Shop in der Drehscheibe Homberg zu einem Treffpunkt für die Region. Eine ganze Woche lang steht das persönliche Gespräch, das Kennenlernen und das gemeinsame Erleben moderner Kommunikation in den Vordergrund – offen, nahbar und mitten in Nordhessen.

Die Eröffnungswoche richtet sich bewusst an alle Menschen aus Homberg und der Umgebung. Sie soll Raum geben für Begegnung und Austausch, für Fragen rund um Mobilfunk, Technik und Digitalisierung – und für Momente, in denen man einfach stehen bleibt, ins Gespräch kommt und sich gut aufgehoben fühlt. Begleitet wird die Woche von verschiedenen Aktionen, kleinen Überraschungen, Mitmachangeboten sowie Kaffee- und Teespezialitäten aus dem Airstream vor der Drehscheibe, die den Besuch zusätzlich zu einem Erlebnis machen.

Betrieben wird der Vodafone Shop Homberg von der Hill Kommunikation GmbH, der größte Vodafone-Partner in Nordhessen. Mit insgesamt sieben Vodafone Shops in verschiedenen nordhessischen Regionen bringt das Unternehmen langjährige Erfahrung und regionale Verbundenheit mit. Homberg ist dabei ein weiterer wichtiger Standort in einem Netzwerk, das bewusst auf Nähe, Verlässlichkeit und persönliche Ansprechpartner setzt.

„Wir sind in Nordhessen zu Hause – hier arbeiten wir, hier kennen wir die Menschen und ihre Anliegen“, sagt Manuel Hill, Geschäftsführer der Hill Kommunikation GmbH. „Mit der Eröffnungswoche möchten wir zeigen, wie wir Vodafone verstehen: persönlich, ehrlich und auf Augenhöhe.“

Während der gesamten Woche nimmt sich das Team Zeit für individuelle Gespräche – vom Tarifcheck über Fragen zum Smartphone bis hin zu digitalen Anwendungen, die den Alltag erleichtern sollen. Ein besonderer Fokus liegt darauf, Hemmschwellen abzubauen: Wer Unterstützung im Umgang mit Technik sucht, findet hier Hilfe ohne Zeitdruck. Gleichzeitig sind auch Unternehmen aus Homberg und der Region eingeladen, sich in entspannter Atmosphäre über moderne Kommunikationslösungen zu informieren und auszutauschen.



Die Eröffnungswoche steht damit sinnbildlich für das Selbstverständnis von Hill Kommunikation: moderne Technik mit menschlicher Nähe zu verbinden. Als nordhessisches Unternehmen möchte Hill Kommunikation nicht nur Anbieter, sondern verlässlicher Partner vor Ort sein – heute, morgen und langfristig.

Die große Eröffnungswoche findet vom 12. bis 17. Januar 2026 im Vodafone Shop in der Drehscheibe Homberg, Kasseler Straße 3, statt. Alle Aktionen sind kostenlos. Das Team freut sich darauf, viele Menschen aus Homberg und der Region persönlich willkommen zu heißen.

Neuer Rechner für die Hüter der Geschichte

Archivverein erhält Förderung vom Land Hessen

Malsfeld – Als Hüter der Geschichte sorgt der Malsfelder Archivverein dafür, dass die Vergangenheit der Gemeinde nicht verloren geht. Essenziell dafür ist laut Verein aber eine zeitgemäße Ausstattung mit Rechnern und Scannern, die kontinuierlich erneuert werden müssen. Freuen konnte sich der Verein jüngst über einen neuen Mini-Rechner, der von Regierungspräsident Mark Weinmeister übergeben wurde.

Gefördert wurde der leistungsfähige Rechner vom Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat. Mit der Förderung und dem Besuch des Regierungspräsidenten wird das erfolgreiche ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder unterstrichen, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins.

Arbeit findet digital und analog statt

Vor zehn Jahren habe man in Malsfeld mit einer neuen Form der kommunalen Archivarbeit begonnen. Dazu wurde der Malsfelder Verein für Dokumentation und Archivierung gegründet. Ziel sei es seitdem, Dokumente, Bilder, Audios und Videos aus allen sieben Ortsteilen und zu allen Themenbereichen wie zum Beispiel Gemein-



Neuer Rechner für die Archivierung: Auf dem Bild der Übergabe sind Manfred Eckhardt (von links), Mark Weinmeister und Herbert Schnaudt.

wesen, Verwaltung, Politik, Kirche, Schule, Vereine, Wirtschaft und Tourismus zu sammeln, zu ordnen und zeitgemäß aufzuarbeiten. „Es wird sowohl analog als auch digital gearbeitet. Dokumente werden digitalisiert und dauer-

haft gespeichert. Diese sind dann unkompliziert für jeden im Internet abrufbar. Dadurch wird auch die jüngere Zielgruppe erschlossen“, heißt es weiter. Der Verein habe mittlerweile über 50 Mitglieder aus allen Ortsteilen. Die Akteure/Kurato-

ren treffen sich wöchentlich im Vereinsraum oder arbeiten online von Zuhause.

Der Verein sei auch mit unterschiedlichen Aktivitäten im Leben der Gemeinde verwurzelt. Zum Beispiel mit einer „Open-Air-Chronik“, die am überregio-

nalen Radweg R1 auf 20 Tafeln die Geschichte der Gemeinde in Wort und Bild beschreibt.

Anfragen zu Ahnen aus der ganzen Welt

Doch die Arbeit des Vereins

beschränkt sich nicht nur auf das Archivieren. Laut dem Vorsitzenden Manfred Eckhardt bietet der Verein zusätzliche Services an.

Zum Beispiel werden alte in Sütterlin oder Kurrent verfasste Handschriften, in die lateinische Schrift transkribiert. Zudem erhalten die Ehrenamtlichen zahlreiche Anfragen zur Ahnenforschung aus aller Welt. „Die Vereinsmitglieder unterstützen dies durch umfangreiche Recherchen aus eigenen, oder fremden Quellen. So sind zahlreiche Stammbäume mit vielen Hundert Einträgen entstanden“, teilt der Verein mit.

Im Archivbestand des Vereins gebe es viele Unikate und Besonderheiten. Als Beispiele nennt Eckhardt das Exerzitienbuch derer von Scholley von 1653, die Pfarreichronik von 1891, Kirchenbücher ab 1657 oder die umfangreichen Dokumentationen zur Genossenschaftsbrauerei oder dem ehemaligen Bahnknotenpunkt Malsfeld. Derzeit digitalisieren die Ehrenamtlichen einige Jahrgänge des Melsunger Wochenblatts ab 1881. „Dort finden sich spannende Informationen über längst vergessene Firmen, Vereine, Handwerksbetriebe oder amtliche Nachrichten aus vorherigen Jahrhunderten“, heißt es weiter.

Weitere Informationen gibt es unter archiv-malsfeld.de kes

Gesundheit

ANZEIGE

Flüssiges Ibuprofen in Kapselform

Eine Antwort auf viele Schmerzen

Wenn der Schmerz überhandnimmt, dann sollte es schnell gehen. Der Griff zu Ibuprofen ist für viele Schmerzgeplagte obligatorisch. Häufig greifen wir einfach aus Gewohnheit zur herkömmlichen Schmerztablette. Doch welche Alternativen gibt es?

Egal, ob Kopfschmerzen, Rückenschmerzen oder Gelenkschmerzen – Schmerzgeplagte haben meist denselben Wunsch: den Schmerz schnell zu bekämpfen! Die Lösung für viele Betroffene bietet das innovative Schmerzmittel **Spalt Forte (rezeptfrei)**.

Das Besondere: 400 mg vollständig gelöstes Ibuprofen wurden in eine einen Millimeter dünne, weiche Hülle in einer innovativen Flüssigkapsel eingeschlossen. Im Gegensatz zur Tablettenform liegt der flüssige Wirkstoff Ibuprofen deutlich schneller frei verfügbar vor, denn er muss nicht erst im Dünndarm aufgelöst werden. So wird die maximale Konzentration von Ibuprofen im Blutplasma **doppelt so schnell¹** erreicht wie bei Ibuprofen in Tablettenform. Das Ergebnis: schneller schmerz-



frei mit langanhaltendem Effekt. Begeisterte Anwender berichten: „Ich nehme immer dieses Präparat, wenn ich eine Schmerztablette benötige. Durch den Flüssigwirkstoff wirken sie schneller.“

Fragen Sie gezielt nach Spalt Forte

Seit über 88 Jahren vertraut Deutschland auf Spalt, wenn es um Schmerzen geht.

Mit Spalt Forte hat die Expertenmarke eine Flüssigkapsel entwickelt, die mit flüssigem Ibuprofen einen deutlich schnelleren Wirkeintritt ermöglicht als herkömmliche Ibuprofen-Tabletten. Neben der extra schnellen

Schmerzlinderung bekämpft Spalt Forte zusätzlich entzündlich- sowie schwellungsbedingte Schmerzen und Fieber. Zudem sind die kleinen Kapseln leicht einzunehmen und gut zu schlucken. Kein Wunder, dass Spalt Forte Flüssigkapseln in Deutschland so beliebt sind. **Spalt – schaltet den Schmerz ab, schnell!**

Für Ihre Apotheke:
Spalt Forte
(PZN 00793839)



„Hilfe, ich werde meinen Blähbauch nicht los!“

Tipp aus der Forschung: So kommt der Darm in Schwung

Stress, wenig Bewegung oder eine ballaststoffarme Ernährung führen häufig zu einer reduzierten Darmaktivität. Der Transport der Nahrung durch den Darm dauert dann deutlich länger und die Verdauung gerät ins Stocken – unregelmäßiger Stuhlgang oder sogar Verstopfung sind die Folge. Noch dazu tritt häufig ein unangenehmer Blähbauch auf.

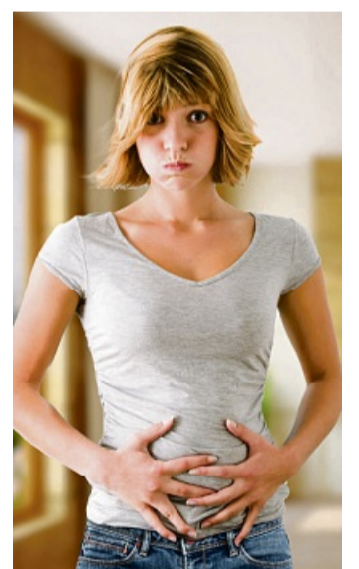
Darmpassage erleichtern, gesunden Darm erhalten

Forscher haben jetzt ein Produkt entwickelt, das den Darm in seiner natürlichen Funktion unterstützt (Kijimea Regularis PLUS, Apotheke). Es enthält Methylcellulose und Psyllium, welches hilft, die Darmpassage zu erleichtern und einen gesunden Darm zu erhalten¹. Denn es quillt im Darm auf und dehnt die Darmmuskulatur so sanft. Dadurch erhält sie den Impuls, sich wieder zu bewegen. So kommt der Darm aus eigener

Kraft in Schwung und die Verstopfung löst sich² – planbar und zuverlässig. In der Folge können auch die Gase im Darm reduziert werden, wodurch der Blähbauch zurückgeht. Außerdem enthält Kijimea Regularis PLUS über 300 Millionen Bakterien pro Portion – ein zusätzliches Plus für Ihren Darm.

Ganz einfach zum neuen Darmgefühl

Kijimea Regularis PLUS lässt sich kinderleicht in den Alltag integrieren: ein- bis dreimal täglich einen Löffel des einzigartigen Granulats in ein Glas Wasser einrühren und trinken.³ Der Darm wird wie durch ein sanftes Training von innen heraus zur Bewegung animiert und der Bauch fühlt sich daraufhin angenehm leicht an. Es wirkt dabei rein physikalisch und führt selbst bei langfristiger Einnahme zu keinem Gewöhnungseffekt. Auch Neben- und Wechselwirkungen sind nicht bekannt.



Für Ihre Apotheke:
Kijimea Regularis PLUS
(PZN 18598802)



www.kijimea.de

^{1,2}Die Angabe „Hilft, die Darmpassage zu erleichtern und einen gesunden Darm zu erhalten“ bezieht sich auf einen dreimaligen Verzehr pro Tag. • ³Das enthaltene Psyllium hilft, die Darmpassage zu erleichtern und einen gesunden Darm zu erhalten. • Abbildung Betroffenen nachempfunden.

KIJIMEA®

AUS DER FORSCHUNG. FÜR DEIN LEBEN.

Gemeindepflege im Kreis wird neu aufgestellt

Angebot jetzt in Kooperation mit der Awo

Schwalm-Eder – Der Schwalm-Eder-Kreis richtet das Projekt Gemeindepflege zum 1. Januar 2026 neu aus. Nach Bewilligung der Landesförderung durch das Hessische Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege wird das Angebot künftig in Zusammenarbeit mit dem Awo Kreisverband Schwalm-Eder fortgeführt.

Die Gemeindepflege ist seit 2021 ein fester Bestandteil der sozialen Versorgungslandschaft im Schwalm-Eder-Kreis. Als kostenfreies und niedrigschwelliges Beratungsangebot richtet sie sich an alle Bürgerinnen und Bürger, insbesondere an ältere Menschen. Aufgrund der weiterhin hohen Nachfrage hat der Kreisausschuss entschieden, das Angebot trotz steigender Eigenanteile auch künftig fortzuführen.

Seit Projektbeginn wurde die Gemeindepflege gemeinsam mit der „Gesunder Schwalm-Eder-Kreis+ GmbH“ umgesetzt. Die Gemeindepflegerinnen unterstützen Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen, beraten, vermitteln und helfen dabei, passende Angebote zu finden. Sie fördern soziale Teilhabe und Mobilität, wirken Einsamkeit und Isolation entgegen und tragen dazu bei, gesundheitlichen Risiken frühzeitig vorzubeugen.

Mit dem Awo Kreisverband Schwalm-Eder e.V. als neuem Kooperationspartner soll das Projekt nun weiterentwickelt werden. Künftig werden neben dem bestehenden Netzwerk der Gemeindepflegerinnen auch die ehrenamtlichen Strukturen der Awo stärker eingebunden, um Hilfsangebote besser zu vernetzen. Die Ge-

meindepflege übernimmt dabei eine wichtige Schnittstellenfunktion und vermittelt Hilfe suchende Menschen gezielt in passende Unterstützungsangebote.

„Die Gemeindepflege hat sich im Schwalm-Eder-Kreis als verlässliches und niedrigschwelliges Angebot etabliert. Umso mehr freue ich mich, dass wir dieses wichtige Unterstützungsangebot ab 2026 neu aufstellen und gemeinsam mit einem starken Partner zukunftsfähig weiterführen können“, betont Vize-Landrat Jürgen Kaufmann.

Die offenen Sprechstunden der Gemeindepflegerinnen in den Kommunen bleiben unverändert bestehen. Lediglich die Telefonnummern und E-Mail-Adressen ändern sich zum Jahreswechsel.

Sabine Leukam: 01 60/5 66 28 90, s.leukam@awo-schwalm-eder.de (Felsberg, Melsungen, Körle, Guxhagen, Spangenberg, Morschen, Malsfeld)

Karin Happel: 01 60/93 46 30 17, k.happel@awo-schwalm-eder.de (Niedenstein, Edermünde, Gudensberg)

Janne Marie Dick: 01 51/54 14 04 04, j.m.dick@awo-schwalm-eder.de (Willingshausen, Schrecksbach, Neukirchen, Oberaula, Ottrau, Frielendorf)

Kaja Lamek: 01 72/2 54 63 89, k.lamek@awo-schwalm-eder.de (Gilsberg, Fritzlar, Schwalmstadt)

Jutta Schmiedl: 01 72/2 54 54 56, j.schmiedl@awo-schwalm-eder.de (Borken, Bad Zwesten, Neuental, Jesberg)

Andrea Richter: 01 70/3 61 98 74, a.richter@awo-schwalm-eder.de (Homberg, Knüllwald, Schwarzenborn, Wabern) may

Wichter feierten Waldmännchenfest



Beschützt das Dorf: Marie Blaschke war erfolgreich. FOTO: HEIMATVEREIN WICHTE

Wichte – Die Wichter kamen kürzlich zu ihrem traditionellen Waldmännchenfest zusammen. Seit der 800-Jahr-Feier im Jahr 1996 feiern die Wichter das Fest mit ihren Kindern, heißt es in einer Mitteilung.

Bei dem Fest, das einst in vielen von Wald geprägten Gegenden gefeiert wurde, durften Waldarbeiter an diesem Tag nicht arbeiten. Denn wurde das Waldmännchen gestört, konnte es im Laufe des Jahres zu einem Unfall im Wald kommen. In diesem Jahr warteten 22

Kinder auf die Päckchen mit den Plätzchen und die versteckte Walnuss, heißt es weiter. Das Glück, sie zu finden, hatte Marie Blaschke, die nun das Dorf ein Jahr lang beschützen darf.

Bei Bockwurst und Punsch trafen sich die Wichter auf dem Dorfplatz. Der Schnee verwandelte den noch weihnachtlich beleuchteten Platz in eine glitzernde Winterlandschaft. Bis in den Abend hinein nutzten die Kinder mit großer Begeisterung den kleinen Hügel für eine Rutschpartie. bkz

Angebote gültig vom 12.01. – 17.01.2026

Jede Woche erfrischende Angebote!

Warsteiner Bier
diverse Sorten, Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 3,10 € Pfand, 11 = 1,90 €

ANGEBOT
10,99

Hofbräu Original, Hofbräuhaus Bier
diverse Sorten, Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 3,10 € Pfand, 11 = 1,50 €

ANGEBOT
14,99 **13,99**
11 = 1,49 €

Paderborner Pilsener
Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 3,10 € Pfand, 11 = 0,90 €

ANGEBOT
8,99

Lübzer Bier
Pils, Naturradler Grapefruit, Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 3,10 € Pfand, 11 = 1,20 €

ANGEBOT
11,99

RhönSprudel Mineralwasser
diverse Sorten, Kasten = 12 x 0,75 l, zzgl. 3,30 € Pfand, 11 = 0,67 €

ANGEBOT
5,99

Beck's Bier
diverse Sorten, Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 3,10 € Pfand, 11 = 1,40 €

-33%
ANGEBOT
13,99

Mönchshof Bier
diverse Sorten, Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 4,50 € Pfand, 11 = 1,50 €

ANGEBOT
14,99

Maxl Bier
Helles, Zwickl naturtrüb, Kasten = 20 x 0,33 l, zzgl. 3,10 € Pfand, 11 = 2,27 €

Die Kleine!
ANGEBOT
14,99 **13,99**
11 = 2,22 €

Rother Bräu Öko Bier*
diverse Sorten, Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 3,10 € Pfand, 11 = 1,50 €

ANGEBOT
14,99 **13,99**
11 = 1,40 €

Meckatzer Hell
Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 3,26 € Pfand, 11 = 2,00 €

Aktion!
+ 2 Flaschen GRATIS!
ANGEBOT
19,99
Entspricht einem Kastenpreis von 18,17 €.

Kapuziner Weißbier
hell, alkoholfrei, Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 4,50 € Pfand, 11 = 1,40 €

ANGEBOT
16,99 **13,99**

Selters Mineralwasser
diverse Sorten, Kasten = 12 x 1 l, zzgl. 3,30 € Pfand, 11 = 0,50 €

ANGEBOT
5,99

Plose Mineralwasser
naturale, medium, Kasten = 6 x 1 l, zzgl. 2,40 € Pfand, 11 = 1,17 €

ANGEBOT
6,99

Förstina Schorle, Vital
diverse Sorten, Kasten = 12 x 0,75 l, zzgl. 3,30 € Pfand, 11 = 0,98 €

ANGEBOT
8,79 **7,99**
11 = 0,89 €

top frisch Orangensaft
Kasten = 6 x 1 l, zzgl. 2,40 € Pfand, 11 = 1,50 €

ANGEBOT
8,99

Possmann Apfelwein, Apfelsaft*
diverse Sorten, Kasten = 6 x 1 l, zzgl. 2,40 € Pfand, 11 = 1,50 €

ANGEBOT
8,99

Pepsi Kombikasten
teilweise koffeinhaltig, Kasten = 12 x 1 l, zzgl. 3,30 € Pfand, 11 = 0,83 €

ANGEBOT
9,99

Sturmius
diverse Sorten, teilweise koffeinhaltig, Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 3,10 € Pfand, 11 = 1,00 €

ANGEBOT
9,99

top frisch Wasser + Zitrone
Kasten = 12 x 0,75 l, zzgl. 3,30 € Pfand, 11 = 0,53 €

5,49
ANGEBOT
4,79

Mariacron
Weinbrand, 0,7 l-Flasche, 11 = 8,56 €

-29%
ANGEBOT
5,99

Active O²
diverse Sorten, 0,75 l-Flasche, zzgl. 0,25 € Pfand, 11 = 1,32 €

-23%
ANGEBOT
0,99

Coca-Cola XXL*
koffeinhaltig, 2 l-Flasche, zzgl. 0,25 € Pfand, 11 = 0,70 €

-37%
ANGEBOT
1,39

Bree
diverse Sorten, 0,75 l-Flasche, 11 = 4,65 €

-34%
ANGEBOT
3,49

Beim Einkauf mit der App Punkte sammeln, in Lose tauschen & mit Glück gewinnen!

Mit der **logo Getränke App** sparen & gewinnen.
Jetzt downloaden!

1x SAMSUNG S25

*Nicht in allen Filialen verfügbar. Lieblingsmarkt in der logo App wählen und Aktionsteilnahme der Filiale einsehen. Für Druckfehler keine Haftung!
** Nur in Verbindung mit einem Coupon der logo Getränke App. Alle Bedingungen dazu finden Sie in unserer logo Getränke App.
Alle Artikel und Zugaben solange der Vorrat reicht.

Heurich GmbH & Co. KG • Landwehr 20-26 • D-36100 Petersberg www.logo-getraenke.de

Das Meisterwerk in Nachbars Schrank

Vor 30 Jahren fand Christine Belz-Hensoldt eine 500 Jahre alte Riemenschneider-Madonna

Borken – „Als sie die Tücher abnahm und die Statue zum Vorschein kam, verschlug es mir den Atem“, sagt Christine Belz-Hensoldt, noch heute bewegt von der Entdeckung, die sie vor 30 Jahren machte: Die 500 Jahre alte Statue „Madonna mit Kind“ des Bildhauers Tilman Riemenschneider – heute weltbekannt – fand sie damals im Schrank einer Nachbarin.

Heute wohnt die 88-Jährige in Borken, doch damals lebte sie mit ihrem Mann Norbert in einem kleinen Dorf bei Bingen am Rhein. Beide hegten eine Leidenschaft für Kunstgeschichte und haben verschiedene Kunstwerke und Antiquitäten gesammelt. Mit den Nachbarn habe man ein freundschaftliches Verhältnis gepflegt. Als diese 1995 zu einer mehrmonatigen Reise aufbrechen wollten, baten sie Christine Belz-Hensoldt und ihren Mann, dort regelmäßig nach dem Rechten zu sehen. „Die Frau hatte immer wieder von einer schönen Madonnen-Statue erzählt, die sie geerbt hatte“, sagt Belz-Hensoldt. Bei dieser Gelegenheit habe sie die Holzfigur der Gottesmutter – umwickelt mit Handtüchern – aus einem Schrank geholt.

Atemlos hätten sie und ihr Mann die knapp 80 Zentimeter große Statue betrachtet. Trotz auf dem Lindenholz aufgetragener Farbschichten sei die Detailverliebtheit der Arbeit sofort offensichtlich gewesen: die Feinheit der Gesichter und Haare, der Faltenwurf des Mantels und die Spitzenverzierungen am Ausschnitt. „Riemenschneider“, hätten sie und ihr Mann wie aus einem Mund gesagt, und der verdutzten Nachbarin erklärt, dass die Statue vermutlich nach Würzburg gehöre. Dort befindet sich im Museum für Franken eine umfangreiche Sammlung der Werke Riemenschneiders. Die Frau habe aber abgeblockt – niemals gebe sie ihre Madonna her.

Schließlich habe sie eingewilligt, die Figur zumindest in Würzburg von Experten untersuchen zu lassen: Diese waren sich schnell einig, dass es sich tatsächlich um eine um 1500 entstandene Riemenschneider-Figur handelte – und nicht bloß aus dessen Werkstatt, vielleicht von einem seiner Schüler angefertigt: Sie wurde vom Meister selbst hergestellt. „Ich weiß nicht, was ich an Überredung aufgebracht habe, bis sie endlich bereit war, die Madonna der Restauratorin zu



Ein Herz für die Kunst: Ohne Christine Belz-Hensoldt wäre die Riemenschneider-Madonna der Öffentlichkeit wohl nie zurückgegeben worden.

FOTO: MICHAEL DRISCH

geben“, erinnert sich Belz-Hensoldt. Zwei Jahre dauerte die Restauration, bei der die Rückstände von mindestens 27 Farbschichten entfernt wurden: Die

onen Deutsche Mark. Um den Kauf zu finanzieren, wurde mit diversen Spendenaktionen Geld gesammelt.

„Als Dankeschön für das unverhoffte Vermögen haben die Nachbarn meinen Mann und mich zum Essen eingeladen – in die Dorfkneipe“, erzählt Belz-Hensoldt schmunzelnd. Das sei dann doch zu viel des Undanks gewesen – und führte zum Ende der Freundschaft und bald darauf auch der Nachbarschaft.

Heute blickt Christine Belz-Hensoldt mit einem Lachen auf das Geschehene zurück: Wichtig sei ja, dass die Statue der Öffentlichkeit wieder zugänglich wurde. „Wir wollten unseren Anteil dabei nie in den Vorder-

grund stellen“, sagt die 88-Jährige. Aber heute, fast auf den Tag genau 30 Jahre später, fühle es sich richtig an, die Geschichte von der außergewöhnlichsten

Entdeckung ihres Lebens zu erzählen. Wer kann schon von sich behaupten, ein Meisterwerk in einem Schrank gefunden zu haben? **MICHAEL DRISCH**

„Als sie die Tücher abnahm und die Statue zum Vorschein kam, verschlug es mir den Atem.“

Christine Belz-Hensoldt,
Kunstinteressierte

Figur handelte – und nicht bloß aus dessen Werkstatt, vielleicht von einem seiner Schüler angefertigt: Sie wurde vom Meister selbst hergestellt.

„Ich weiß nicht, was ich an Überredung aufgebracht habe, bis sie endlich bereit war, die Madonna der Restauratorin zu

Familie der Nachbarin habe die Figur über viele Jahre bei Fronleichnamprozessionen vor die Haustür gestellt und, da sie dort dem Wetter ausgesetzt war, regelmäßig angestrichen.

Letztlich verkauften die Nachbarn die Marien-Statue an die Stadt Würzburg – für 3 Milli-

Der Künstler

Tilman Riemenschneider (circa 1460 bis 1531) war einer der bedeutendsten deutschen Bildschnitzer und Bildhauer in der Zeit der Spätgotik. Seine Werke zeichnen sich durch emotionalen Ausdruck und Detailreichtum aus. In seiner Werkstatt in Würzburg stellten er und seine Schüler Kunstwerke her, die weit über die Grenzen Frankens hinaus Bekanntheit erreichten. Dazu bekleidete er diverse öffentliche Ämter, etwa Bürgermeister der Stadt Würzburg. Heute befinden sich Werke Riemenschneiders in Kirchen und Museen in ganz Deutschland. Eine besonders umfangreiche Sammlung wird im Museum für Franken (ehemals Mainfränkisches Museum) ausgestellt.

dri

Die Herzen geöffnet für die Synagoge

Modellprojekt gegen den Antisemitismus – Christopher Willing geehrt

Felsberg – Die am 7. November 1938 von den Nationalsozialisten im Innern zerstörte Synagoge ist in ihrem Originalzustand wiederhergestellt worden. Das ist Christopher Willing zu verdanken, der an der Spitze der Bewegung viele positive Akzente gesetzt hat und stets ein Motivator war. Kürzlich ist er dafür von der Stadt Felsberg geehrt worden.

„In Anerkennung der langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit im Dienste der Stadt Felsberg unter besonderer Würdigung der uneigennützigsten Arbeit für das Gemeinwohl ist er zum verdienten Bürger der Stadt Felsberg ernannt worden“, heißt es in der Urkunde. Stadtverordnetenvorsteherin Sabine Quehl und Bürgermeister Björn Faupel überreichten die Auszeichnung.

Bei einem Treffen in der Synagoge mit Freunden und Unterstützern hieß es nach der Auszeichnung mehrfach, ohne den beharrlichen Einsatz Willings wäre das Vorhaben nie gelun-

gen. Wobei mehrfach das Engagement von B. Braun – besonders Ludwig Georg Braun – und der ehemaligen Regionalmanagerin Marion Karmann hervorgehoben wurde. Schon von Beginn an war es nach den Worten des Diplom-Ingenieurs für Siedlungs- und Wasserwirtschaft das Ziel, „die Geschichte des Gebäudes wieder mit der Gesellschaft in Felsberg zu versöhnen“, wie Willing sagt. Das Konzept sehe den interreligiösen Dialog, die Vermittlung der 900-jährigen jüdischen Geschichte sowie eine Wiederbelebung durch die jüdisch-liberale Gemeinde Region Kassel vor.

2013 war auf Initiative Willings der Verein zur Rettung der Synagoge gegründet worden. 2015 wurde beschlossen, die Synagoge von einer Brauerei anzukaufen, wobei die Stadt nur mit dem minimalen Betrag belastet werden sollte. Der Verein spendete den Differenzbetrag von rund 72.000 Euro. Für 128.000 Euro wurde das Gebäude erworben. Aus der ehe-



Bei der Ehrung als verdienter Bürger der Stadt Felsberg: von links Bürgermeister Björn Faupel, Christopher Willing und Stadtverordnetenvorsteherin Sabine Quehl.

FOTO: JOHANNA BIRKHOLZ

miligen Kneipe „Gasthaus zur Burg“ wurde ein Bildungs- und Gemeindehaus. 2018 gab es einen Zuschuss-Bewilligungsbescheid für den Stadtbau in Melsungen und die Synagoge in Felsberg. Ludwig Georg Braun unterstützte das Projekt Synagoge und forderte Willing auf,

zehn weitere Unternehmer zur Unterstützung zu finden, was auch gelang.

Bei einer sogenannten Geberkonferenz im August 2020 in Wolfershausen appellierte Braun an die mehr als 40 Anwesenden: „Öffnen Sie Ihre Herzen für dieses Projekt.“ Willing:

„Braun sicherte der Stadt zu, dass dieses Projekt finanziert wird.“ 2021 begannen die Bauarbeiten, nachdem für die damaligen Bewohner neue Wohnungen gefunden waren.

Der Umbau ohne Einrichtung kostete 1,5 Millionen Euro. Aus dem Titel Stadtbau kamen 660.000 Euro, das Innenministerium zahlte 260.000 Euro für die Sicherheitstechnik. Der Rest kam von Spendern und Stiftungen sowie aus einem weiteren Förderprogramm.

Seit 2016 hat es in der Synagoge 80 Veranstaltungen gegeben, zieht Willing Bilanz, „darunter vielfältige hochkarätige Konzerte von amerikanischen, israelischen und deutschen Künstlern“. Inzwischen werde die Synagoge von sechs Gesellschaften, Vereinen, einem Freundeskreis sowie der jüdisch-liberalen Gemeinde Region Kassel Emet we Schalom genutzt.

Christopher Willing und seine Frau Annette bezeichnen die Synagoge als ein Modellprojekt

gegen den Antisemitismus. Und sie betonen: „Gerade in diesen Zeiten, in denen der Antisemitismus, dem immer wieder bescheinigt wird, dass er in Deutschland keinen Platz hat, deutlich zugenommen hat, ist es besonders wichtig, Zeichen zu setzen. Und dies ist dem Verein zur Rettung der Synagoge und den am Projekt Beteiligten sicherlich exzellent gelungen.“

Das friedliche Zusammenleben von unterschiedlichen ethnischen Minderheiten und die gemeinsame Gestaltung von kulturellen Veranstaltungen werden in der Synagoge „modellhaft gelebt“, formuliert das Ehepaar Willing. Und: „Der Einbezug der Schulen und das projektorientierte Lernen außerhalb des Klassenzimmers bieten wertvolle Möglichkeiten für Jugendliche, sich intensiver mit den Themen Rassismus und Antisemitismus auseinanderzusetzen und existierende Klischees und Stereotypen zu korrigieren.“

MANFRED SCHAAKE

Der Eichelhäher hilft den Förstern

Mast der Waldbäume war im vergangenen Jahr durchwachsen – Forstamt Melsungen zieht Bilanz



Die Reste der mehrere Jahrhunderte alten Kroneneiche im Melsunger Stadtwald: 2022 stürzte der Baum um. Die Fläche rund um das „Denkmal“ ist nach den Worten von Forstreferendar Fabian Schott, hier im Bild, ein guter Mastplatz, der Samen spendet für neue, junge Bäume, die den Wald verjüngen. FOTO: MANFRED SCHAAKE

Melsungen – Mast – so wird das Samentragen der Waldbäume in der Fachsprache genannt. „Der Wald in Hessen ist weiterhin in einem schlechten Zustand“, lautete Anfang November die Nachricht.

Im Bereich des Forstamtes Melsungen war die Mast der Waldbäume dieses Jahr durchwachsen, erklärt Fabian Schott, Forstreferendar beim Forstamt Melsungen, im HNA-Gespräch. Nach Angaben des Hessischen Forstministeriums wurden seit 2018 im hessischen Staatswald mehr als 25 Millionen Bäume neu gepflanzt, um abgestorbene und geschädigte Flächen aufzuforsten.

Die Mast spielt eine wichtige Rolle. Waldbäume tragen unregelmäßig Samen, auch unterscheidet sich die Menge an Samen von Jahr zu Jahr. Hierbei, so erläutert Schott, unterscheiden Förster zwischen:

- Vollmast – alle Bäume eines Waldbestandes tragen reichlich Früchte, das ist dann ein sehr gutes Jahr zum Sammeln.
- Halbmast – ungefähr die Hälfte der Bäume trägt Früchte.
- Sprengmast – nur einzelne Bäume tragen ausreichend Früchte.
- Fehlmast – kaum fruchttragende Bäume, ein sehr schlech-

tes Jahr zum Sammeln. „Früher gab es deutlich seltener gute Masten“, erläutert Schott, „aktuell gibt es häufiger gute Masten, jedoch ist dafür die Saatgutmenge schwankend und regional stark unterschiedlich, mutmaßlich ist der Klimawandel dafür verantwortlich.“

Sehr wichtig für die Mast sei das Wetter. Schott: „Im Vorjahr muss es reichlich regnen, damit die Fruchtanlagen gebildet werden können. Im darauffolgenden, aktuellen Jahr darf es keinen Spätfrost geben, damit die Blüten der Bäume nicht abfrieren.“ Während des Pollenfluges darf es anschließend nicht zu nass sein, da sich die Bäume sonst schwieriger bestäuben können. Ist es im Sommer zu trocken, bilden sich nur kleine Früchte, die schlecht keimen. Eine reiche Mast ist nach Angaben Schotts wichtig für die eigenständige und natürliche Regeneration des Waldes zum Beispiel nach Borkenkäferbefall oder nach Stürmen. Hessenforst sammelt regelmäßig Saatgut von einzelnen, besonders geprüften Waldbeständen, damit daraus Jungpflanzen zur Wiederaufforstung aufgezogen werden können.

Je nach Baumart und Region ist die Mast in Hessen im Jahr

2025 unterschiedlich ausgefallen, erläutert Schott. Laubbäume hatten eine durchwachsene Mast, Vogelkirsche und Linde hatten gute Erträge (Halb- bis Vollmast), die Eiche hatte eine schwache Mast. „2024 war es deutlich besser“, sagt Schott, „in Anpassung an den Klimawandel werden aktuell viele Eichen gepflanzt, daher wäre hier eine gute Ernte wünschenswert gewesen.“ Aufforstung und vor allem der Waldumbau seien jedoch eine langfristige und generationenübergreifende Aufgabe.

Forstvermehrungsgesetz

Die Herkunft der kleinen Bäume, die im Wald gepflanzt werden, sei sehr wichtig, erläutert Forstreferendar Fabian Schott im HNA-Gespräch. Das sogenannte Forstvermehrungsgesetz soll nach seinen Angaben sicherstellen, dass ausschließlich qualitativ hochwertiges und regional angepasstes Saatgut in den Wald kommt. Dies solle dazu führen, dass viele Bäume heranwachsen, die später gute Holzqualität liefern. Das Saatgut bilde damit das Fundament der nächsten Waldgeneration. Es sei daher beispielsweise verboten, Saatgut und Jungpflanzen aus dem Garten in den Wald zu verbringen. Das Forstvermehrungsgesetz sei deshalb so wichtig, weil die Baumarten 80, 120 oder im Fall der Eiche sogar bis zu 250 Jahre lang heranwachsen, bevor sie letztlich geerntet werden können. Wird das Holz in dauerhaften Produkten genutzt, kann es beispielsweise als Dachstuhl viele weitere Jahrhunderte überdauern, sagt Schott. Eindrucksvoll zeige sich dies in den heimischen Fachwerkhäusern.

m.s.

Eine schlechte Mast hatten die Nadelbäume. So habe es bei der Douglasie einen Fehlmast gegeben. Dies sei vor allem schlecht, weil die Douglasie für die Wiederaufforstung von Fichtenbeständen benötigt werde, die durch den Borkenkäfer abgestorben seien. Lediglich bei der Weißtanne sei die Ernte gut gewesen: „Auch diese ist wichtig für die Wiederaufforstung und den Waldumbau.“ Die Weißtanne sei in den hessischen Wäldern aktuell leider eher selten: „Früher hat sie jedoch viele Waldbilder geprägt

und wird daher mittlerweile wieder verstärkt angepflanzt.“

Die Saatgutmenge der Eiche sei als schwache Sprengmast durchwachsen gewesen, erläutert Schott. Saatgut wurde bei den Forstämtern Frankenberg-Vöhl, Fulda, Schlüchtern, Jossgrund, Schotten und Hanau geerntet. Gelagert wird das Saatgut für Hessen im Saatgutzentrum Hanau-Wolfgang. Dort liegt nach Angaben des Melsunger Forstamtes Saatgut für fast jede Baumart des hessischen Waldes bereit. Schott: „Durch den klimabedingt notwendigen Waldumbau vergrößert sich die Palette der Baumarten im hessischen Wald.“ Das Saatgut wird zu Jungpflanzen herangezogen. Durch eine vorausschauende Bevorratung, wie es Schott formuliert, sei es möglich, die unregelmäßigen Masten auszugleichen.

Als durchwachsen bezeichnet Schott die Mast der Waldbäume im Bereich des Forstamtes Melsungen: „Eine Ernte fand daher im Jahr 2025 nicht statt.“ Das Saatgut sei dadurch jedoch nicht ungenutzt, sondern erfülle im Ökosystem Wald eine wichtige Rolle. Es diene Tieren als Nahrung und könne auf dem Waldboden keimen. Wenn die Umweltbedin-

gungen stimmen, so der Fachmann, können Förster „mit lenkenden Maßnahmen eine neue Waldgeneration aufwachsen lassen – ganz ohne vorgezogene Jungpflanzen.“

„Auch der Eichelhäher hilft den Förstern“, verrät Fabian Schott: „So versteckt der Vogel mit Vorliebe Eicheln im Waldboden als Wintervorrat. Da er nicht alle wiederfindet, wachsen aus einem Teil im neuen Jahr Eichen heran.“

Im Vergleich zu den Vorjahren habe sich der Gesundheitszustand des Waldes in Hessen geringfügig verbessert, „bleibt jedoch sehr angespannt“, zieht Schott Bilanz und verweist auf eine fünfmonatige Trockenperiode bis Anfang Juli. Im Bereich des Forstamtes Melsungen wachsen die jungen Kulturen „soweit gut“, jedoch seien fortlaufend Schäden an den älteren Bäumen festzustellen:

„Dies liegt vor allem an den geringen Niederschlägen und der hohen Temperatur.“ Für den Wald wünscht er sich, dass es in den kommenden Jahren wieder höhere und regelmäßige Niederschläge gibt: „Die Bäume bräuchten mehrere niederschlagsreiche Jahre, um sich von der Trockenheit erholen zu können.“ **MANFRED SCHAAKE**



Verjüngen den Wald: Forstwirte pflanzen junge Douglasien, um Flächen wieder aufzuforsten. FOTOS: MARTIN MAHRENHOLZ/NH



Die Ausbeute: So sieht es aus, wenn die Forstwirte Saatgut der Bäume geerntet haben. FOTO: SANDRA NEUWERSCH/NH

Calmus Ensemble musiziert mit Kinderchören

Leipziger Musiker kommen in die Melsunger Stadtkirche – Vorverkauf läuft



Sie kommen in die Melsunger Stadtkirche: Das Calmus Ensemble aus Leipzig.

FOTO: ANNE HORNEMANN

Melsungen – Das internationale Calmus Ensemble aus Leipzig tritt am Samstag, 14. Februar, um 17 Uhr gemeinsam mit Melsunger Kinderchören in der Melsunger Stadtkirche auf. Vorab arbeiten die Profis mit dem Vokalnachwuchs in einem

Workshop an Klang, Ausdruck und Performance.

Das Vokal-Ensemble aus Leipzig macht sich seit über 25 Jahren zur Aufgabe, klassisches Repertoire mit musikalischen Neuentdeckungen zu verknüpfen und damit die Menschen zu berühren, heißt es in einer Mitteilung. Als eine der erfolgreichsten Vokalgruppen Deutschlands zeigt sie eine breite Stil- und Genrevielfalt.

Das Markenzeichen ist eine Klangkultur mit reichen Klangfarben, Homogenität und textnaher Interpretation. Die aktuelle Besetzung umfasst Elisabeth Mücksch (Sopran), Johanna Veit (Alt), Friedrich Bracks (Tenor), Jonathan Saretz (Bariton) und Michael B. Gernert (Bass).

Das Ensemble tritt regelmäßig auf Bühnen in Deutschland, Europa und den USA auf. In Konzertprogrammen und CD-Produktionen erzählt die Grup-



Melsungen - Konzert mit dem Calmus Ensemble in der Evangelischen StadtkircheQR-Code FOTO: EKKW

pe Geschichten und bringt Uraufführungen zum Klingen, wobei sie verschiedene Musikstile miteinander verknüpft.

Karten gibt es ab fünf Euro über einen QR-Code und Eventim-Vorverkaufsstellen. Das Konzert entsteht in Zusammenarbeit mit dem Landeskinderkantorat der EKKW und Fachbereichsleiterin Anne Langenbach. bkz

Stellenangebote

Ankauf

...IMMER WAS BESONDERES

becker

Zum nächstmöglichen Termin suchen wir einen:

- Teamleiter (w/m/d) in Vollzeit**

für unsere Einzelhandelsfilialen in WIZ/Kleinalmerode oder Kassel

Sie begeistern sich für den Handel und suchen einen interessanten und abwechslungsreichen Job? Sie arbeiten selbstständig und eigenverantwortlich? Wir bieten Ihnen ein attraktives Gehalt, sowie humane Arbeitszeiten. Detaillierte Einzelheiten werden wir in einem persönlichen Gespräch klären.

Wir freuen uns auf Sie!

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung per Email an: centrale@rb-becker.de oder per Post an: **RB-Rolf Becker GmbH Industriestraße 1 37217 Witzhausen/Kleinalmerode**

Bei Bewerbungen per Post senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen immer in Kopie und nicht in Mappen mit Originalen. Es erfolgt keine Rücksendung.

die-Zusteller

Auf meiner Route bin ich CHEF

www.die-zusteller.de

Volljährig und Frühaufsteher? Jetzt als **Zusteller (m/w/d) deiner Tageszeitung** vor Ort bewerben und Chef:in werden in:

- Homberg-Hülsa
- Homberg-Steindorf
- Knüllwald-Appenfeld
- Knüllwald-Ellingshausen
- Knüllwald-Remsfeld

(Mindestalter 18 Jahre, Teilbezirke oder ganzer Ort zur Festeinstellung oder als Vertretung möglich)

HNA Vertrieb für Schwalm-Eder:
☎ 05681 993441 ✉ vts-schwalm-eder@hna.de

Antikhändler aus Kassel sucht:

alte auserlesene Weine, Spirituosen, auch Weinkellerauflösungen. Ihr altes Silber: Besteck, Becher, Servierplatten etc., Silber- und Goldschmuck, Münzen (auch einzeln), alte Möbel und alte Musikinstrumente. Seriöse Abwicklung, Barauszahlung.

Tel.: 0561 51058961

Ankauf Flohmarktartikel, Haushaltswaren, Werkzeuge u. v. m., auch größere Mengen
Telefon 0173 2650986

Kaufe Wohnmobile + Wohnwagen
Tel. 03 94 4-36 16 0 - www.wm-aw.de. Fa.

Suche Herren- und Damenbekleidung, Näh- und Schreibmaschinen ☎ 06623 915 7280

Verkauf

Waschmaschinen, Herde, Trockner, Gefrierkombis usw., Neugeräte als B-Ware oder GEBRAUCHTE
Fa. TM-Store, Zur Tintenmühle 3, 34466 Wollhagen-Ippinghausen, 05692 9939472
Mo.-Fr.: 10-18 Uhr, Sa.: 9-14 Uhr, www.tm-store.de

Landwirtschaft&Forsten

Buche Brennholz
Telefon 05684 931670

Brennholz Buche und Eiche 69 € srm
25/30 cm, mit Lief. Tel. 0176 62681914

Bekanntschafen

Hartmut, 70 J., aber mein Alter sieht man mir nicht an. Den Lebensabend könnte ich in vollen Zügen genießen, doch als ich Witwer wurde, habe ich mich zurückgezogen. Mir fehlt die Wärme einer lieben Frau, schöne Unternehmungen u. das Gefühl nicht mehr allein zu sein. PV, Anruf und Vermittlung garantiert kostenlos. Tel. 0800-2886445

Jutta, 71 J., noch nicht so lange verwitwet, aber ich halte die Einsamkeit einfach nicht mehr aus. Habe eine schöne Frau. Figur, mag alles Schöne, wie Kochen, Garten u. die Natur. Suche üb. PV e. aufrichtigen Mann, evtl. mit ähnl. Schicksal, dem eine liebe, ehrliche u. warmherzige Frau fehlt. Tel. 0152-24910120

Gabi, 66 J., mit toller Figur u. sympath. Auftreten. Bin eine große Naturliebhaberin, Top-Hausfrau, in der Familie u. bei Gästen als hervorragende Köchin geschätzt. Suche e. treuen Mann mit ehrl. Herzen, Alter Nebensache. Lass uns keine Zeit verlieren u. melde Dich gleich üb. PV Tel. 0176-34498406

Zeitung lesen - und mitreden können!

die-Zusteller

Auf meiner Route bin ich CHEF

www.die-zusteller.de

Samstags noch nichts vor? Jetzt als **Zusteller (m/w/d) deiner Wochenzeitung** vor Ort bewerben und Chef:in werden in:

- Edermünde Grifte
- Fritzlar Obermöllrich Stadt
- Guxhagen Ellenberg Wollrode
- Knüllwald Appenfeld
- Körle Stadt
- Melsungen Obermelsungen Röhrenfurth Stadt
- Morschen Altmorschen Wichte

(Mindestalter 13 Jahre)

Heimat Nachrichten-Vertrieb:
☎ 0561 203-1175 ✉ [WhatsApp 0151 61666277](https://www.whatsapp.com/channel/00299a61666277)

Mit neuen FUNKTIONEN zum ZIEL

localjob.de
Deine Karriere. Deine Zukunft.

Bitte helfen Sie mit! Unsere Katze Nuri, schildpatt, weiblich, gechipt (Transponder), ist leider noch immer verschwunden!

Haben Sie sie gesehen? Sie kann sich in Ihrem Garten, Schuppen, Keller, Ihrer Garage, oder in Ihrem gestapelten Brennholz, etc. versteckt haben und kommt vlt. ohne fremde Hilfe nicht wieder heraus! **Bitte suchen Sie mit!**

In Melsungen im Tannenwäldchen, Nähe Spielplatz/Bushaltestelle ist Nuri das letzte Mal gesehen worden. **Bitte melden Sie sich bei TASSO, wenn Sie sie gefunden haben.**

HABEN SIE DIESES TIER GESEHEN?

Bitte QR-Code scannen und Sichtung oder Fund melden!

Bitte halten Sie die TASSO Suchdienstnummer **S3032242** bereit! ☎ +49 6190 937300 24 Stunden erreichbar www.tasso.net/tier-gefunden

Geräte sind bei ihnen in guten Händen

Rainer Krause und Andreas Holzhausen arbeiten am Melsunger Feuerwehrstützpunkt

Melsungen – Ohne Rainer Krause und Andreas Holzhausen läuft im Melsunger Feuerwehrstützpunkt nichts. Wer in die Gebäude mit den vielen roten Autos am Feuerwehrkreisel kommt, trifft mindestens auf einen der Beiden. Sie sind als Gerätewarte die beiden einzigen hauptamtlich und vollzeitbeschäftigten Feuerwehrleute im Kreisteil Melsungen. Die beiden Oberlöschmeister können sie sich ein Leben ohne die Feuerwehr nicht vorstellen, denn beide sind schon seit der Jugendfeuerwehr dabei.

Der 60-jährige Rainer Krause hat seine Feuerwehrrkarriere einst bei der Jugendfeuerwehr in Melgershausen begonnen. Lange Jahre war er Mitglied der dortigen Einsatzabteilung – ebenfalls als Gerätewart, aber ehrenamtlich. Beruflich hat er, wie auch Holzhausen, bis zum Wechsel an dem Feuerwehrstützpunkt beim Melsunger Bauhof gearbeitet. Bis zu seinem Umzug nach Melsungen, im Oktober 1996, war Krause, der gebürtige Heßlarer ist, in beiden Einsatzabteilungen tätig.

Ähnlich ist die Feuerwehrrkarriere von Andreas Holzhausen, der 49 Jahre alt ist, verlaufen. Auch er hat mit 12 Jahren, das war damals das frühestmögliche Eintrittsalter in die Jugendfeuerwehr, seine Berufung für die Feuerwehr gefunden, da-



Der Herr über die Atemschutzgeräte: Andreas Holzhausen prüft eine der über 730 Atemschutzmasken.

FOTOS: HELMUT WENDEROTH

mals in Röhrenfurth. Vom Bauhof wechselte er, wie auch sein Kollege Rainer Krause, als Gerätewart an den Feuerwehrstützpunkt. Dort sind Holzhausens Hauptaufgaben, neben allen dort anfallenden Arbeiten, die Pflege und Pflichtprüfungen der Atemschutzgeräte und Masken.

Er ist der Leiter des Atemschutzes. Doch er beschäftigt sich nicht nur mit Geräten, sondern er hat auch ein gutes Händchen für den Melsunger

Feuerwehrrnachwuchs. Denn Andi, wie ihn alle nennen, ist Leiter der Kindergruppe der Kernstadtwehr und stellvertretender Stadtkinderfeuerwehrwart, zudem ist er im Personalrat der Stadt Melsungen.

Beide haben die technische Entwicklung und den Fortschritt im Feuerlöschwesen über viele Jahre begleitet. Sie kennen noch die lange Wanne, in der die Schläuche im alten Feuerwehrstützpunkt an der Sandstraße gewaschen wur-

den. Heute erledigt dies eine moderne Schlauchwasch- und Prüfmaschine. An der überbordenden Bürokratie kommen die beiden Gerätewarte auch nicht vorbei. Nicht nur jede Geräteprüfung und Kontrolle muss genau festgehalten werden, auch alles andere muss protokolliert werden.

Ohne moderne Technik könnten die beiden Gerätewarte, die sich sehr gut verstehen und gegenseitig ergänzen, die vielen Aufgaben nicht bewälti-

gen. Denn sie sind nicht nur für die prüfpflichtigen Geräte und Schläuche der Melsunger Wehren zuständig, sondern sie fungieren auch als Dienstleiter für mehrere Nachbarkommunen und führen die Reinigung und Prüfung durch. Für die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes erledigen sie den Wäscheservice. Sie reinigen also auch deren Arbeitskleidung.

Holzhausen sagte im Gespräch mit unserer Zeitung, dass jährlich über 700 Schläuche im Stützpunkt gereinigt und geprüft werden. Die 400 Atemschutzflaschen, 50 Fluchthauben, 730 Atemschutzmasken und 22 Chemikalienschutzanzüge sind nur ein kleiner Auszug aus dem Prüfprogramm der beiden. Doch die tägliche Arbeit wird laufend unterbrochen, wenn der Pager auslöst und die Durchsage in den Hallen die Wehr zu einem Einsatz ruft.

Fragt man die beiden nach dem bewegendsten Einsatz, dann kommt sofort die Antwort: Der Wohnhausbrand am Spangerweg im November 2022, als trotz größter Gefahr alle Bewohner von der Feuerwehr aus dem lichterloh brennendem Haus gerettet werden konnten.

Aber sie können auch von kuriosen Einsätzen berichten. Krause: „Wir wurden an die Zwei-Pfennig-Brücke alarmiert.

Dort hatten Passanten einen Körper in der Fulda an einem der Brückenpfeiler treiben sehen. Als Polizei, Rettungsdienst, die Feuerwehr mit Schlauchboot und kompletter Mannschaft an der Brücke ankamen, war die Sorge zunächst groß. Doch dann ging es in Gelächter über, denn es handelte sich um eine lebensgroße Gummipuppe, die jemand, der ihr vermutlich überdrüssig geworden war, in die Fulda geworfen hatte.“

An einen kuriosen Fall, der bundesweit in die Presse kam, erinnern sich die beiden auch: Eine Schülerin saß in einem Einkaufswagen und hatte sich von ihren Freunden herumfahren lassen. Dabei war sie mit einem Finger zwischen die Gitterstäbe des zweckentfremdeten Wagens gerate und hatte sich verklemmert. Die Feuerwehr musste kommen und mit der Rettungsschere die Gitter trennen, damit das junge Mädchen befreit werden konnte. Wenn die Lage es erfordert, gibt es für die beiden keinen Feiertag. Dann wird weitergemacht, bis alle Geräte wieder einsatzbereit sind, dazu gehören auch die insgesamt 25 Einsatzfahrzeuge der Melsunger Wehr. Der Alarm hält sich nicht an Arbeitszeiten und kann schon in den nächsten Minuten kommen. Dann muss alles einsatzbereit sein.

HELMUT WENDEROTH

HNA-FILZTASCHEN-KOLLEKTION

Die idealen Begleiter für den Einkauf, zum Sport, für Unterwegs oder für die Aufbewahrung.

Der perfekte Begleiter für jede Gelegenheit.



Die Kleine

Unsere kleine Filztasche für den kleinen Einkauf ist erhältlich in anthrazit (Artikelnr. MZ-1004) und grau (MZ-1003). Maße: 21 x 25 x 11 cm (H/B/T). Limitierte Auflage.

7,90 €

5,90 € für Abonnenten



Der Allrounder

Erhältlich in grau (Artikelnr. MZ-1002), anthrazit (Artikelnr. MZ-1001) und in grau mit rotem Einnäher (Artikelnr. MZ-1000). Maße: 30 x 35 x 25 cm (H/B/T). Limitierte Auflage.

9,90 €

mit Einnäher: **11,90 €**

7,90 € für Abonnenten

mit Einnäher: 9,90 € für Abonnenten



Der Shopper

Schulter- und Tragetasche – Ideal für Einkäufe, Strand, Alltag, Büro und Freizeit (Artikelnr. MZ-1007). Nylon-Tragegurte in rot. Maße: 42 cm x 39 cm. Limitierte Auflage.

9,90 €

7,90 € für Abonnenten



Die XXL-Tasche

Diese Tasche bietet reichlich Platz für alles, was Ihnen wichtig ist. Aus robusten, dickem Filz gefertigt. Maße: 40 x 70 x 20 cm (H/B/T). Limitierte Auflage.

15,00 €

13,00 € für Abonnenten



Erhältlich in allen HNA-Geschäftsstellen und unter shop.hna.de (Solange der Vorrat reicht.)

Alle Preise verstehen sich zuzüglich der Versandkosten, die Sie im Shop einsehen können.



Mehr Einsätze als im Vorjahr

Spangenberg Feuerwehr blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück

Spangenberg – Ganz im Zeichen der Jahresberichte für 2025 sowie Ehrungen und Beförderungen stand die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Spangenberg. Vereinsvorsitzender Jürgen Schüssler konnte dazu neben den Vereinsmitgliedern auch Bürgermeister Andreas Rehm, den Verbandsvorsitzenden Patrick Metz, Ehrenverbandsvorsitzenden Heinz Boßmann und Stadtbrandinspektor Christian Pfaffenbach sowie die Vertreter der örtlichen Vereine begrüßen.

In seinem Jahresbericht ging Schüssler auf die zahlreichen Aktivitäten des Vereins ein. Der Verein hat zum Jahresschluss 2025 insgesamt 344 Mitglieder. Davon sind 42 in der Einsatzabteilung aktiv, die Jugendfeuerwehr besteht aus zehn Mitgliedern und bei der Kinderfeuerwehr machen 16 Kinder mit. In der Ehren- und Altersabteilung gibt es zehn ehemalige Aktive. Schüssler lobte ganz besonders das Engagement der Einsatzabteilung zum Schutz der Mitmenschen. Herausragende Veranstaltungen waren die beiden Familientage mit den Treffurter Kameraden. Nach dem Brand des Feuerwehrhauses der Partnerwehr aus dem thüringischen Wartburgkreis hat die Spangenberg Wehr im Auftrag der Stadt Spangenberg einen Spendenscheck für den Neuaufbau übergeben können.

In seinem Ausblick lud Schüssler schon zum Himmelstflug ein. Er sagte auch, dass diese Veranstaltungen unbedingt nötig sind, um die Finanzen des Vereins zu stärken. Im Jahr 2027 kann die Spangenberg Wehr ihr 150-jähriges Jubiläum feiern. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits.



Geehrt und befördert: hintere Reihe Bode Ellrich, Karl Brunßen, Niklas Vaugt, Leon Knaus; Vordere Reihe: Isabell Pede, Annelie Kleinschmidt

Wehrführer Jan Steffen konnte beeindruckende Zahlen für die Einsatzabteilung der Kernstadt vorlegen. Die Wehr wurde zu 13 Bränden (2023 waren es sieben) und 45 Hilfeleistungen (35 im Jahr 2023) alarmiert. Dazu kamen 16 Fehllarmer (acht im Jahr 2023). Insgesamt also 74 Einsätze, damit fast ein Drittel mehr als 2023: Vor zwei Jahren waren es noch 50 Einsätze. Die Mitglieder der Einsatzabteilung haben in 2025 insgesamt 3941 Stunden zum Schutz ihrer Mitbewohner geleistet. Es kommt rechnerisch jeder Aktive auf 93 Stunden Feuerwehrdienst. An den 46 Übungen nahmen durchschnittlich 18 Aktive

teil. Die Wehr rückte auch zu überörtlichen Einsätzen nach Hessisch Lichtenau und Melsungen aus. Steffen ließ einige der Einsätze und Übungen in seinem Jahresbericht Revue passieren. Der größte Einsatz war wohl der Scheunenbrand in Nausis. Spektakulär war die Rettungsübung aus dem Glockenturm der Kirche. Steffen konnte Mike Brandt mit dem Pokal „Feuerwehrmann des Jahres“ auszeichnen. Er rief die Mitglieder dazu auf, sich in der Knochenmark-Spenderdatei (DKMS) registrieren zu lassen. Nach der Erkrankung eines Mitgliedes der Einsatzabteilung wurde die Wichtigkeit die-

ser Datei ganz offensichtlich. Jugendfeuerwehrwart Sven Pede für die Jugendfeuerwehr und Benjamin Vaupel für die Löschkids berichteten aus der Arbeit der beiden Nachwuchsabteilungen. Sie riefen die Kinder und Jugendlichen in der Liebenbachstadt zum Mitmachen auf. Alle Kinder haben in diesem Jahr die Prüfungen zur „Tatze“ erfolgreich abgelegt. Die Jugendfeuerwehr hat es geschafft, trotz krankheitsbedingter Ausfälle, den Bundeswettkampf zu absolvieren. Die zugehörigen Medaillen konnten in der Versammlung übergeben werden. Mit dem Goldenen Helm für die meisten

Stunden bei der Jugendfeuerwehr wurde Isabell Pede ausgezeichnet.

In einem sehr interessanten Vortrag zeigte Marius Linden, der in Spangenberg in der Kinderfeuerwehr begann und dann bis zu seinem Wegzug, in Jugendfeuerwehr und Einsatzabteilung aktiv war und heute als Leitstellendisponent bei der Berufsfeuerwehr Wuppertal tätig ist, die Wichtigkeit von Realbrandausbildung mit Echtfeuer in der Simulationsanlage auf. Jedes Mitglied der Einsatzabteilung sollte, bevor es zum ersten Mal bei einem Einsatz mit einem Feuer konfrontiert wird, solch eine Ausbildung unter

Aufsicht absolviert haben.

Bürgermeister Andreas Rehm sagte in seinen Grußworten, bei denen er den Einsatzkräften den Dank der städtischen Gremien aussprach, trotz knapper Kassen der Feuerwehr die Unterstützung der Stadt Spangenberg zu. Er halte es für keine Selbstverständlichkeit, dass Menschen sich selbst in Gefahr bringen, um anderen zu helfen. Genau dies tun die Feuerwehrleute. Problematisch ist die Situation um den Neubau des Feuerwehrhauses. Rehm sagte ganz klar: „Die Stadt Spangenberg kann sich keinen Neubau, dessen geschätzte Kosten derzeit bei 13 Millionen Euro liegen, leisten. Wir müssen überlegen, wie wir den Neubau kostengünstiger realisieren können.“ Auch eine Investition in das alte Feuerwehrhaus sei nicht zielführend. Dies würde nur eine zeitliche Verschiebung bedeuten. Er sagte aber auch, dass nach der Klärung der Grundstücksfrage, gemeinsam mit dem DRK, die Ampel für die Planung des Neubaus von rot auf gelb gesprungen sei.

Stadtbrandinspektor Christian Pfaffenbach und Verbandsvorsitzender Patrick Metz nahmen die Beförderungen und Ehrungen vor. Leon Knaus und Karl Brunßen wurden zu Feuerwehrmännern befördert. Oberfeuerwehrmann ist jetzt Niklas Vaugt. Auf insgesamt 100 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr können Annelie Kleinschmidt und Bodo Ellrich zurückblicken. Kleinschmidt erhielt die Ehrennadel in Gold für 50 Jahre Mitgliedschaft im Verein. Für 50 Jahre aktive Tätigkeit wurde Bodo Ellrich mit der Goldenen Plakette des Verbandes ausgezeichnet.

HELMUT WENDEROTH

Shiregreen im Theaterstübchen Kassel

Präsentiert wird das Album „Lighthouse“ mit kleiner Formation

Mitte 2025 ist das 16. Album der Folkrock-Formation Shiregreen erschienen und in Deutschland, aber auch in Schottland auf ein begeistertes Echo gestoßen. Am Mittwoch, dem 14. Januar, wird Singer/Songwriter Klaus Adamaschek das Album mit kleiner Band im Theaterstübchen in Kassel vorstellen.

Kernstück des Albums ist das fast 11-minütige Songwriter-Epos „The Lighthouse“, das in vier Teilen vom mysteriösen Verschwinden dreier Leuchtturmwärter von der schottischen Insel Eilean Mor im Jahr 1900 erzählt. Der Song ist, wie die meisten Stücke auf Lighthouse, eine erneute Kooperation mit dem schottischen Songwriter Tom Fairnie, und auch wenn Fairnie diesmal nicht selber im Rotenburger Toolhouse-Studio dabei war, so ist der schottische Einfluss stets spürbar. Die Musikkritik zeigt sich vom 16. Shiregreen-Album begeistert: So schreibt Susanne Kanngieser (HNA): „Shiregreens neues Album Lighthouse eröffnet ungeahnte Horizonte, es schöpft aus seinem Reichtum an Sounds, Ideen und klugen Texten, die reines Futter für das Kopfkino sind.“ Und Joe Brookes schreibt im Magazin Rocktimes:



Klaus Adamaschek (Mitte) mit seinen Bandmitgliedern Johannes Gunkel und Sascha Schmitt.

FOTO: PRIVAT/NH

„Lighthouse hat Tiefgang, ist die hohe Kunst der vielschichtigen Emotionen. Das Album ist ein ganz großer Wurf, ein Glanzstück der Band.“ Klaus Adamaschek wird die neuen Songs sehr hautnah mit Gitar-

re, Harp und eindringlicher Stimme präsentieren, unterstützt wird er von Johannes Gunkel an Gitarre und Kontrabass und Sascha Schmitt am Akkordeon.

Das Konzert beginnt um

20.00 Uhr, Einlass ist ab 19.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf für 20 Euro in den HNA-Geschäftsstellen und auf www.theaterstuebchen.de. An der Abendkasse kostet der Eintritt dann 25 Euro.

nh

Skat-Turnier war ein voller Erfolg

Körler Verein begrüßte 57 Teilnehmer



Auf dem Siegereppchen: von links Ulrike Krafft, Thomas Krug und Peter Moch.

FOTO: SKAT-FREUNDE KÖRLE

Körle – Der 1. SC Skat-Freunde Körle hat sein siebtes Preisskat-Turnier mit 57 Teilnehmern im Restaurant La Perla ausgerichtet. Thomas Krug aus Kassel gewann mit 2794 Punkten und erhielt 175 Euro sowie einen 52 Zentimeter großen Wanderpokal.

Gespielt wurden zwei Runden mit jeweils 48 Spielen bei einem Startgeld von zwölf Euro, wie der Verein mitteilt. Insgesamt wurden 16 Geld- und Sachpreise vergeben. Den zweiten Platz belegte Peter Moch aus Rotenburg mit 2779 Punkten und 150 Euro.

Ulrike Krafft aus Hessisch Lichtenau erreichte den dritten Platz mit 2721 Punkten und 100 Euro. Sie war zugleich beste Da-

me des Turniers. Die weiteste Anreise hatte Axel Janzick aus Hilden in Nordrhein-Westfalen. Von den örtlichen Skatfreunden nahmen 24 Spieler teil.

Für einen spielerischen Höhepunkt sorgte Björn Lücke aus Melsungen, der in Vorderhand einen unverlierbaren Grand ouvert spielte. Der Verein bedankte sich bei allen Teilnehmern für den „schönen Skatabend nach dem Motto: Spiel und Spaß ohne Ärger und Streit“.

Die regelmäßigen Skatabende des Vereins finden immer donnerstags ab 17.50 Uhr im Restaurant La Perla statt.

Kontakt: Uwe Nordmeier, Tel. 01 78/6 98 88 33

bkz

Programmieren leicht gemacht

Makerspace an Hermann-Schafft-Schule ist ein großer Erfolg

Homburg – Es blinkt, es rauscht, es knattert während in jeder Ecke des Klassenraums konzentriert gearbeitet wird. Mal gemeinsam, mal jeder für sich. An der Hermann-Schafft-Schule in Homburg können Schüler seit einem Jahr in einem Makerspace ihr Interesse für Informatik wecken. Dabei lernen sie programmieren, Motoren und Sensoren bauen, mit dem 3D-Drucker umzugehen und ganz nebenbei auch noch, wie man Probleme löst und im Team zusammenarbeitet.

„Eigentlich müsste er jetzt fliegen“, sagt Jenna Freidling. Die 15-Jährige hat einen Helikopter gebaut und so programmiert, dass er vom Tisch abheben kann. Genutzt hat sie dafür das Programmierprogramm „Spike“ von Lego, das Kindern erste Schritte in der Welt des Programmierens ermöglicht. Bei Jennas Modell bewegen sich allerdings nur die Rotorblätter. Die Schülerin vertieft sich wieder in ihre Arbeit, programmiert um, denkt neu.

„Der Motor meines Helikopters könnte eventuell zu schwer sein.“ Dann schaffe es das Flugzeug nicht abzuheben, erzählt sie. Die Lösung des Problems wird sie an diesem Tag nicht mehr finden. Das macht aber auch nichts. „Es geht darum, Interessen zu entdecken, miteinander zu arbeiten und zu bauen. Es muss nicht alles per-



Vertieft: Jenna Freidling baut und programmiert einen Helikopter im Makerspace in Homburg.

FOTOS: CHANTAL MÜLLER

fekt sein“, sagt Lehrerin Tanja Jäger-Schaumburg.

Den Makerspace zum Ausprobieren und Entdecken hat die Hermann-Schafft-Schule 2024 mit Schülern eingerichtet. Vorausgegangen war eine Bewerbung bei der Initiative „Wir für Schule“ mit dem Deutschen Kinderhilfswerk. Mehr als 10.000 Euro hat die Schule erhalten, um Programmierprogramme, 3D-Drucker und mehr anzuschaffen. Jetzt hoffen sie auf

eine weitere Zuwendung erzählt Lehrerin Bianca Rüter. Dann sollen Schüler auch löten und mit Siebdruck arbeiten können, irgendwann wollen sie noch einen Lasercuter kaufen. Doch schon jetzt ist das Angebot groß. Im Makerspace können die Jugendlichen nicht nur programmieren, sondern auch Stop-Motion-Filme drehen, basteln oder Roboter zusammenbauen. Aus einem Experimentierkoffer entsteht

dann auch schon einmal ein kleines Krankenhaus, in dem die Schüler ein EKG abspielen können. „Die Schüler sind dann selbst zu Professoren geworden und haben Vorträge für ihre Mitschüler gehalten“, sagt Lehrerin Petra Beckmann. Der Makerspace ist so beliebt, dass die Lehrkräfte inzwischen Eintrittskarten verteilen müssen, um dem großen Ansturm gerecht zu werden. Ziel ist, im Makerspace irgendwann jahr-

gangübergreifend zu arbeiten. „Er steht allen Altersklassen offen“, sagt Beckmann. Außerdem sei es inklusiv. Ganz gleich, ob die Jugendlichen eine Hör- oder Sehbeeinträchtigung haben – jeder kann am Angebot teilnehmen. „Wer zum Beispiel ein bisschen mehr Ruhe braucht, weil Nebengeräusche stören, kann mit dem Arbeitsmaterial in einen Nachbarraum gehen“, erläutert Beckmann. Bis das Angebot aber so

eine Erfolgsgeschichte schreiben konnte, mussten die Lehrkräfte selbst erst einmal ganz viel ausprobieren. Sie schauten sich andere Makerspaces an, besuchten Messen und Fortbildungen. „Und wir lernen immer noch mit“, sagt Beckmann. Denn jede Lehrkraft bringt ihre eigenen Interessen mit ein: Da unterstützt die eine Lehrerin mit der 3D-Druck-Ausbildung oder die Lehrerin, die in der Freizeit gerne Computer auseinandernimmt und wieder zusammensetzt. Vor allem aber profitieren sie von den Kindern und Jugendlichen. „Sie lernen so schnell, oft viel schneller als wir“, sagt Beckmann. Kein Wunder also, dass Tanja Jäger-Schaumburg sich lachend fragt, wie der zwölfjährige Friedrich Maximilian Voß das nun wieder hinbekommen hat, als er nach nur wenigen Minuten ruft: „Ich habe meinen Roboter fertig programmiert. Können wir ihn jetzt im 3D-Drucker drucken?“ Betreut wird der Makerspace von einem sechsköpfigen Lehrerteam. „Wir sind überzeugt von der Lernmethode“, sagt Rüter. Die Schüler entdeckten dabei nicht nur neue Potenziale, sondern lernten auch Probleme zu lösen und im Team zu arbeiten. „Sie lernen untereinander, können Unterstützer sein und Wissen weitergeben.“

CHANTAL MÜLLER

Auf meiner
Route bin
ich **CHEFIN**

Jetzt als Zusteller
(m/w/d) bewerben
und Chef:in werden.



www.die-zusteller.de

die-Zusteller 

Dein Bezirk.
Deine Route.
Deine Entscheidung.

